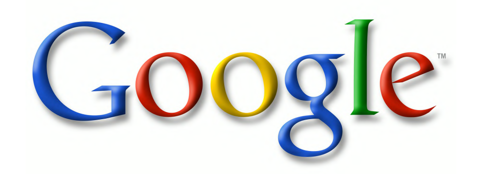



C CE
.SA4
10


ARTIBUS INGENUIS
J.C.B.M.


ARTIBUS INGENUIS
J.C.B.M.

Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften

als Grundlage für Seminarübungen herausgegeben unter Leitung von Professor D. G. **Krüger.**

Zehntes Heft.

Vincenz von Lerinum

Commonitorium

pro

Catholicae fidei antiquitate et universitate

adversus

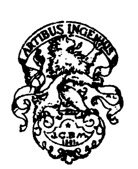
profanas omnium haereticorum novitates.

Herausgegeben

von

D. A. Jülicher,

Professor der Theologie in Marburg.



Freiburg i. B. und Leipzig 1895.

Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr

(Paul Siebeck).

Druck von C. A. Wagner in Freiburg i. Br.

Einleitung.

Ueber Vincenz von Lerinum berichtet zwischen 480 und 500 Gennadius de scriptoribus eccles. 65: Vincentius, natione Gallus, apud monasterium Lerinensis insulae presbyter vir in scripturis sanctis doctus et notitia ecclesiasticorum dogmatum sufficienter instructus composuit ad certanda haereticorum collegia nitido satis et aperto sermone validissimam disputationem, quam absconso nomine suo attitulavit „Peregrini adversus hereticos“. Cuius operis quia secundi libri maximam in schedulis partem a quibusdam furatam perdidit, recapitulato eius paucis sermonibus sensu pristino compegit et in uno libro edidit. Moritur Theodosio et Valentiniano regnantibus. — Um 445 nennt Bischof Eucherius von Lyon in der Vorrede seiner Instructiones ad Salonium neben Salvianus den Vincentius als einen sanctus vir, eloquentia pariter sapientiaque praeeminens.

Demnach war V. ein in der gallischen Kirche des 5. Jahrhunderts hochangesehener Theolog, von Geburt Gallier, Presbyter in dem Kloster auf der Insel Lerinum (heute St. Honorat), gestorben zwischen 426 und 450, Verfasser eines ursprünglich zwei Bücher umfassenden antihäretischen Werkes, das er unter dem Pseudonym Peregrinus veröffentlicht hatte. Zweifellos liegt dies Werk in demselben Umfange, wie Gennad. es kannte, uns vor. Die in den Manu-

scripten bezeugte Ueberschrift — die erste Druckausgabe bietet Vincentii Lerinensis Galli statt incipit tractatus Peregrini und haereseon novationes statt haereticorum novie tates — braucht nicht auf den Verfasser zurückzugehen; das incipit tractatus ist sogar sicher Zuthat eines Abschreibers wie die Subscription 52, 23 und die Notiz 46, 11—14. V. bezeichnet sein Buch fünfmal — und nie anders — als commonitorium; da dem Verfasser sehr daran liegt, den Schein zu wahren, als habe er die Arbeit nur für sich, als Hülfsmittel für sein mangelhaftes Gedächtnis, geschrieben, wird er wohl den Ausdruck common. auch in den Titel gestellt haben.

S. 46, 8—10 sagt er, dass er dies common. jetzt schliesse, um es in einem zweiten Buche fortzusetzen; 46, 16 schaut er bereits wie 52, 18 auf beide commonitoria zurück, aus denen wir 46, 15 – 52, 22 einen recapitulirenden Auszug erhalten. Mithin ist das zweite Commonitorium verloren gegangen, Gennad. zufolge durch Diebstahl noch vor der Veröffentlichung: die Recapitulation des Inhaltes beider Bücher erweckt beinahe den Eindruck, als setze der Verfasser bei den Lesern Bekanntschaft nur mit dem ersten voraus; denn während dessen Inhalt in wenigen Zeilen (46, 17—47, 9) abgemacht wird, ist dem zweiten (47, 10—52, 17) das Siebenfache an Raum gewidmet. Wenn V. sein zweites Buch nicht selber zurückgezogen hat, so wird entweder anzunehmen sein, dass der Schlussabschnitt des ganzen Werks auch gesondert in Umlauf gekommen — V. hat ihn jedoch laut 46, 15—17 nicht etwa als eine kürzere Ausgabe oder dgl. behandelt — und später, als von dem Hauptwerk die zweite Hälfte verschwunden war, als ein leidlicher Ersatz an die erste angehängt worden ist, oder die Abschrift, auf die alle unsere Texte wie schon der des Gennad. zurückgehen, hatte absichtlich die breiten Mitteilungen des zweiten Common. aus-

gelassen, weil ihr das sachlich Interessante daran genügend in der Recapitulation vertreten schien.

Dem Gennad. sind weitere Bücher des V. nicht bekannt gewesen; es ist auch zweifelhaft, ob er solche verfasst hat. Frühere Arbeiten seiner Feder erwähnt er im Common. nirgends, 25, 9 f. nimmt er für später ausführlichere Erörterung des christologischen Dogmas in Aussicht — si deo placuerit; kein Beweis, dass er ein solches Buch verfasst hat. Ob die von Prosper von Aquitanien zurückgewiesenen semipelagianischen obiectiones Vincentianae (Migne, Patrolog. lat. XLV, 1843—50) von unserm V. herrühren, lässt sich nicht entscheiden; der antiaugustinische liber „praedestinatus" ist keinenfalls von ihm geschrieben, und das pseudoathanasianische Symbol ist zwar schwerlich von dem Common. des V. unabhängig, aber schon der Sprache wegen nicht gleichen Ursprungs wie dieses. Das Common. ist laut 47, 12 f. drei Jahre nach der Synode von Ephesus, also 434 geschrieben, dazu passen alle Zeitangaben im Buche, insbesondere 48, 8. 50, 12. 14; V. könnte bald nach der Vollendung gestorben sein.

Ueber die Persönlichkeit des V. erfahren wir aus seinem Common. wenig. Dass er Presbyter war, müssen wir dem Gennad. glauben; V. selber sagt 1, 18 ff. aus, dass er jetzt das Kloster einer remotior villula bewohnt, nachdem er zuvor längere Zeit im Strudel der saecularis militia für seinen Ehrgeiz Befriedigung gesucht hatte. Sicher hatte er eine ausgezeichnete allgemeine Bildung sich erworben und diese später durch umfassende theologische Studien erweitert; er ist des Griechischen kundig — das Stück aus den Akten des ephesinischen Concils 49, 5—12 scheint er ins Lateinische übersetzt zu haben —, und schreibt trotz 2, 14—18 unter den gallischen Kirchenmännern des 5. Jahrhunderts das eleganteste Latein; die Menge der Anklänge an die Schrift-

stellerei der klassischen Zeit ist auffallend. Neigung zu rhetorisirender Breite und zu Wiederholungen ist vorhanden, einzelne schlecht gebaute Sätze wie 23, 24 ff. und stilistische Unebenheiten wie 48, 20 ut . . . perhiberent, adhibitus est kommen vor; im Ganzen ist sein Buch ebenso durch geschmackvolle und lebendige Darstellung wie durch Klarheit des Gedankenganges und Ausdrucks ausgezeichnet.

Aber der Hauptwert des Werkes, das nicht zufällig seit der Reformationszeit von beiden Kirchenparteien mit gleichem Eifer studirt und in Anspruch genommen, sowie in zahllosen Ausgaben und Uebersetzungen verbreitet worden ist, liegt in seinem Inhalt. Nach der Einleitung, namentlich 1, 7 ff. 2, 10 ff. scheint der Verfasser einfach das von den Vätern Ueberlieferte zusammenfassen, also einen Abriss der Glaubenslehre liefern zu wollen; gelegentlich, wie 19, 8—25, 8 bietet er denn auch Erörterungen über die orthodoxe Lehre von der Trinität und dem Gottmenschen, doch nur in excursu (25, 9); aus der Recapitulation erhellt, dass sein Absehen ganz darauf gerichtet ist, den Massstab für Unterscheidung von Katholischem und Ketzerischem aufzufinden, also das Formalprincip der katholischen Kirche zu definiren. Einen doppelten Kanon besitzt nach ihm die Kirche: die heilige Schrift und ihre eigene Tradition. Der erste, an sich absolut ausreichend, bedarf wegen der Möglichkeit der verkehrtesten Schriftinterpretationen einer Ergänzung durch die Autorität der kirchlichen Auslegung. Aber wo ist denn der kirchliche sensus zu finden und was ist katholische Tradition? Die Antwort ist berühmt genug geworden: quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est. Gegenüber der Gewohnheit, falsch zu citiren, ist auf die Reihenfolge der drei Indicien Gewicht zu legen; sehr mit Absicht hat V. die Ordnung universitas, antiquitas, consensio getroffen. Zunächst nämlich hat der Katholik, wenn irgendwo ein Abfall vom all-

gemeinen Glauben erfolgt, sich an die Gesamtkirche zu halten; erst wenn diese ganz und gar befleckt erscheint, also die universitas zerstört ist, hat er sich bei der vetustas Raths zu erholen, bei der alten Kirche, die der Verführung durch neue Ketzerei nicht mehr zugänglich ist. Und wenn er auch hier auf Irrtum stösst bei einem Lehrer oder selbst bei einer Kirchenprovinz, wird die consensio innerhalb der antiquitas ihn zurechtweisen, d. h. in erster Linie Entscheidungen der alten Universalconcilien, in zweiter, falls solche nicht existiren, die mit einander übereinstimmenden Aussprüche aller oder doch fast aller alten Kirchenlehrer. Dies Programm wird von V. 2, 25—4, 21 aufgestellt; alles Folgende dient nur dazu, seine einzelnen Sätze namentlich durch Beispiele aus der Kirchengeschichte zu illustriren und zu rechtfertigen. Die Donatisten liefern 4, 26 ff. ein Beispiel für die Benutzung der universitas gegenüber Schismatikern, die Arianer 5, 3 ff. eines für die Verwertung der vetustas, zugleich doch auch 7, 8 ff. schon für die der consensio. Der Ketzertaufstreit zeigt, wie man im Altertum den Neuerungen Einzelner Widerstand geleistet 7, 31 ff., wobei ein Excurs 9, 7—10, 8 die späteren Wiedertäufer von den alten, von Cyprian und seinen Genossen zu scheiden sucht. Von 10, 9 an empfangen wir den Schriftbeweis für die Widergöttlichkeit der novitates; namentlich auf Grund von Gal. 1, 8 f. ist jede Vertauschung von Altüberliefertem mit Neuem fluchwürdig 11, 12 ff. Hiervon gibt es keine Ausnahme 13, 5 ff.; wo scheinbar solche vorkommen, sind sie nach Deut. 13, 1—3 als behufs tentatio von Gott zugelassen zu betrachten 13, 26 ff. Dies gilt z. B. von Nestorius, Photinus, Apollinaris 15, 7 ff., die längere Zeit glänzende Lehrer der Kirche gewesen; trotzdem sind sie Ketzer geworden 17, 10 ff.; die Lehre der Kirche lautet in den von ihnen bedrohten Punkten ganz anders, wie 19, 8 ff. detaillirt ausgeführt wird. 25, 12 ff.

handelt V. zurückkehrend zum Thema von den beiden schwersten Versuchungen, die die Kirche durch geistgesalbte, zuletzt doch von der consensio abgewichene Meister erlitten, nämlich durch Origenes und (28, 15 ff.) Tertullian. Den Abschnitt über die Versuchungen schliesst er 29, 14—20 feierlich ab, um 29, 21 ff. die Schlussfolgerung zu ziehen, dass den Katholiken nie die Autorität eines einzelnen Lehrers zur Abkehr von der vetustas bestimmen darf; in solcher Versuchung hat er laut I Cor. 11, 19 die probatio seiner Unerschütterlichkeit zu liefern. Neue Argumente gegen die novitates ergeben sich 31, 5 ff. aus einer Betrachtung von I Tim. 6, 20 f. Der Hinweis auf die Pflicht des kirchlichen Lehrers, das „depositum", also das ihm Ueberlieferte zu lehren, nove allerdings, kunstvoller, klarer, einleuchtender, aber nie nova, veranlasst eine Beantwortung der Frage, ob es denn nun in der Kirche keine Fortentwicklung, keinen profectus religionis gebe 33, 27 ff. Allerdings gebe es solchen, nur sei er das Gegenteil von Veränderung, von permutatio. Letztere ist bedingungslos auszuschliessen, auch nicht für Einzelheiten zuzulassen, weil hier der Anfang schon das Ende bedeuten würde 35, 29 ff. Die Kirche als treue Hüterin der ihr anvertrauten Dogmen verändert niemals etwas an diesen, nimmt nichts hinweg, fügt nichts hinzu; die Beschlüsse der Concilien haben immer nur die Bewahrung des Alten bezweckt, seine authentische, genaue, unmissverständliche Umschreibung 36, 13—32. Die Interpretation von I Tim. 6, 20 f. wird 37, 1 wieder aufgenommen, 39, 5 ff. die besondere Gefährlichkeit des Schriftgebrauchs bei den Ketzern betont, worin sie ja 41, 12 ff. lediglich ihrem Vater, dem Teufel — Versuchung Jesu! — nachahmen. Die Berufung auf Schriftworte kann demnach nicht für ausreichend gelten 42, 22 ff.; man muss den richtigen Schriftgebrauch vom falschen unterscheiden können, und dazu gibt es kein Mittel als den consensus der

Väter. Seine Brauchbarkeit und Unentbehrlichkeit zur Widerlegung der schriftgewandten Neuerer wird 43, 16 ff. noch im Allgemeinen explicirt; in dem verlorenen zweiten Common. sollte sie laut 46, 5—10 an dem Beispiel des ephesinischen Concils demonstrirt werden, das seine Beschlüsse ohne eigene Zuthaten lediglich nach den sorgfältig gesammelten Aussprüchen der älteren Väter gefasst hat. In der Recapitulation 47, 10 ff. zeigt sich, dass nach V. die Praxis des ephesinischen Generalconcils genau seiner Theorie entsprochen hat, dass auch römische Päpste der Gegenwart sich zu seinen Grundsätzen bekannt haben, dass mithin der gesuchte Weg darin besteht, an dem heiligen Glauben der h. Väter in Leben und Tod festhalten, die profanen Neuerungen perhorresciren.

Die beiden Grundvoraussetzungen des V. sind, dass die Kirche zu Anfang die g a n z e Wahrheit überkommen hat, es sich also nur darum handelt, sie ihr nicht entreissen zu lassen, und dass sie diese g a n z e Wahrheit von Anfang an auch ausreichend, sei es in Concilienbeschlüssen, sei es in den Schriften der Väter, schriftlich fixirt hat. Mit dem vorsichtig (vgl. 47, 15 f.) gehandhabten Princip der Majoritätsherrschaft glaubt er alle Gefährdungen der Orthodoxie zu überwinden; an die Möglichkeit einer Stimmengleichheit denkt er so wenig wie an die eines Stimmenfehlens. Bemerkenswert ist, wie respectvoll er die Päpste behandelt S. 8. 50. 51, s. besonders 8, 17 f., doch nie als die ausschlaggebenden Instanzen, sondern als die Vorkämpfer für das Princip der universitas, vetustas, consensio. Die Gesamtheit der sacerdotes catholici hat in Glaubensfragen zu entscheiden 47, 16. 20 ff.: wobei er aber betont, dass eine Bindung nur in Sachen der fidei regula, nicht in omnibus divinae Legis quaestiunculis zu erfolgen habe 43, 20 f. 46, 25 f.

Doch hat V. nicht eine akademische Erörterung über

die Feststellung des genuin Katholischen gegenüber dem Häretischen im Allgemeinen beabsichtigt; die Haltung seiner Schrift zeigt, dass er von einem bestimmten praktischen Interesse geleitet wird: dies kann nur der Wunsch sein, die damals auftauchenden prädestinatianischen Gedanken von der Kirche fernzuhalten.

V. verrät sich zwar nirgends als Semipelagianer, und dass er Mönch in Lerinum war, ist so wenig ein stringenter Beweis für seinen semipelagianischen Standpunkt, wie das, dass er den Augustinus nie erwähnt. Aber nach 1, 17 f. treibt ihn doch die Angst vor der fraudulentia novorum haereticorum zum Schreiben; 2, 31. 7, 25 ff. 29, 29 ff. verstärken diesen Eindruck. Die Nestorianer nun und die Pelagianer können solche gefürchteten Gegner kaum sein, sie sind für ihn bereits abgethan, so gut wie die Irrlehren des Photin oder des Apollinaris — vgl. auch 46, 2 ff. über Julianus von Eclanum — dann bleibt für den Zorn eines gallischen Theologen von 434 nichts übrig als der schroffe Augustinismus. Stellung für oder wider musste V. in dem damals schon entbrannten Streit genommen haben; die Art, wie er 38, 5 ff. sich über Pelagius äussert, klingt entschieden semipelagianisch; vollends dürfte 42, 13—21 eine Beschreibung des Augustinismus, wie ein Semipelagianer ihn verstand, gegeben sein: der Anspruch der Gegner auf eine magna et specialis ac plane personalis quaedam dei gratia, die jede eigene Anstrengung in sittlichem Thun überflüssig, jedes scandalizari unmöglich macht! Vor Allem aber werden die sonst unnatürlich breiten Ausführungen über die irrenden Propheten 14, 1 ff. — beachte 14, 18 hinter Photinum, Apollinarem das ceterosque eiusmodi —, über die Grösse des Origenes und Tertullian, die doch ihren Fall nicht habe verhindern können, sowie die über die Kunst der Neuerer, eine Unmasse von Bibelstellen zu ihren Gunsten aufzubringen, recht begreiflich erst, wenn sie auf Augustin

resp. seine jüngeren Anhänger zielen; wen anders als Augustin wird er bei dem feierlichen quamvis ille sanctus et doctus quamvis episcopus 44, 19 im Auge haben? Nur indirekt will V. die Stimmung seiner Leser für einen späteren Nachweis, dass, die prädestinatianische Lehre die kirchliche vetustas schlechthin wider sich habe, vorbereiten, um so geschickter und wirksamer, als er anscheinend ohne jede polemische Spezialtendenz schreibt; der direkte Angriff war bei dem ungemeinen Ansehen Augustins gefährlich; aber die Abschnitte über Cyprian, besonders 9, 7—10, 7, und über die Möglichkeit einer nachträglichen Fälschung der Schriften des Origenes 28, 5ff. (neben 43, 23ff.) sollen fast unverkennbar die Loslösung des Augustinus als einer kirchlichen Grösse von den Schaaren der Irrlehrer anbahnen, die sich auf seine Autorität berufen und mit seinem Namen prahlen. Das Urteil des V. über Augustin ist wohl noch nicht fertig, die neueste Augustinpartei dagegen erscheint ihm im höchsten Grade gefährlich; weil für ihn die Neuheit ihrer Thesen selbstverständlich ist, glaubt er sie am nachdrücklichsten zu bekämpfen durch die Bekämpfung der novitas insgemein. Sein common. ist, wie er am Schluss 52, 13—17 selber sagt, ein Appell an die katholische Welt, nicht etwa jetzt, wo Pelagius, Caelestius und Nestorius vernichtet sind, sich zur Ruhe niederzulegen, sondern den Kampf aufzunehmen für den Glauben der Väter gegen die novitates profanorum! Die Interessen und Grundgedanken des Katholicismus werden für die Interessen des Semipelagianismus ins Feld gerufen; keine einzelne Schrift aus dem Altertum bietet so günstige Gelegenheit, das eigentliche Wesen beider zu erkennen, wie diese.

Für unsre Textausgabe konnten nach dem Plane dieser Sammlung Handschriften nicht zu Rathe gezogen werden.

Aus der Menge der Druckausgaben kamen zunächst in Betracht die auf Grund resp. mit Hilfe von Manuscripten gefertigten. Es sind das 1) die editio princeps von Jo. Sichardus im Antidotum contra diversas omnium fere seculorum haereses Basil. 1528, f. 202ᵇ—214ᵃ (die Angaben über eine Venediger ed. princ. beruhen auf Irrtum); 2) die von P. Pithoeus in „Veterum aliquot Galliae theologorum scripta" Paris. 1586, p. 1—76; 3) die von Barth. Petrus Duaci 1611, blos das Commonit. enthaltend nebst Anmerkungen und einer dissertatio apologetica; 4) die von Steph. Baluzius: S. presbyterorum Salviani Massiliensis et Vincentii Lir. opera, Paris. 1663^1, 1669^2, 1684^3. Die zahlreichen neueren Ausgaben des V. wollen fast ausnahmslos den Text der 3. ed. Baluziana reproduziren, selbst bei Gallandi Bibl. Vet. Patrum X 1774 geschieht dies nicht ohne Fehler; empörend nachlässig gearbeitet ist die durch unzuverlässige und triviale Noten bereicherte Edition des Common. S. Vincentii Ler. von E. Klüpfel, Vienn. 1809. Verhältnismässig zuverlässig ist der Text bei Migne Patrol. lat. L 637 ff. Einen bis heute spürbaren Einfluss auf die Gestaltung des V.-Textes hat die Ausgabe des Jo. Costerius Lovan. 1552 gewonnen, dessen Conjecturen nicht geringeren Beifall fanden als seine Noten, teilweise auch später durch den handschriftlichen Befund bestätigt wurden.

Die Ausgabe des Petrus habe ich nicht gesehen; der Schaden kann nicht gross sein, da er keine anderen Handschriften als zwei nachher auch von Bal. benutzte kannte und Bal. auch auf ihn Rücksicht nimmt; von den drei anderen hat jede besondere Vorzüge. Bal. hat erst in der dritten Ausgabe einen Apparat von vier Manuscripten verwertet und die 1663 noch recht spärlichen Mitteilungen von Varianten erweitert; dem Sichardus und dem Pithoeus hat gewiss nur je eine Handschrift vorgelegen, dem Pith. eine der Baluzeschen, der Colbertinus. Da Bal. auch in der letzten Aus-

gabe, wennschon seltener als 1663 und 1669, statt blos den Handschriften zu folgen, Lesarten aus dem textus receptus beibehält, die durch Zufall und Unachtsamkeit eingedrungen waren, auch, wie z. B. 34, 24, einer offenbar „erleichternden“ Lesart den Vorzug giebt, durfte ich nicht einfach seinen Text zu Grunde legen. Ich gebe vielmehr den Text der ed. princeps mit Ausnahme der Stellen, wo mir die späteren Editoren mit gutem Grunde, d. h. fast immer im Anschluss an ihre Handschriften, eine bessere Lesart zu bieten schienen. Der textkritische Apparat S. 53ff. liefert ein vollständiges Verzeichnis der auf diesem Wege zu findenden Varianten, nur Druckfehler habe ich nicht berücksichtigt, ebensowenig die orthographischen Differenzen; ist doch in diesem Betracht bei den Editoren des 16. und 17. Jahrhunderts kein genauer Anschluss an ihre Manuscripte zu erwarten, daher ich bisweilen auch eine von keinem der drei gebotene Schreibweise gewählt habe.

Leider existiert für V. eine doppelte Capitulirung, beide nicht einwandfrei; die ältere, aus dem XVI. Jhdt. herrührende, habe ich mit arabischen, die bessere, von Baluze 1684 eingeführte, mit lateinischen Ziffern bezeichnet. Die sonst wünschenswerte Schaffung kleinerer Abschnitte war bei diesem Stande der Dinge nicht durchführbar.

Das Register hoffe ich so eingerichtet zu haben, dass nicht blos der Kirchen- und Dogmenhistoriker, sondern auch der Philologe die für ihn interessanten Einzelstellen im Buche leicht finden resp. wiederauffinden kann.

Eine bequem zugängliche, aber wenig geschickte Uebersetzung des V. hat U. Uhl geliefert: „Des heil. Vincenz von Lerin. Commonitorium“, Kempten 1870. Zur Würdigung des V. vgl. A. Harnack, Dogmengeschichte II, 106—109.

INCIPIT TRACTATUS PEREGRINI

PRO CATHOLICAE FIDEI ANTIQUITATE ET UNIVERSITATE ADVERSUS PROFANAS OMNIUM HAERETICORUM NOVITATES.

I. Dicente scriptura et monente: *interroga patres tuos, et dicent tibi, seniores tuos, et adnuntiabunt tibi,* et item: *verbis sapientium adcommoda tuam aurem,* et item: *fili mi, hos sermones ne obliviscaris, mea autem verba custodiat cor tuum,* videtur mihi minimo omnium 5 servorum dei Peregrino, quod res non minimae utilitatis domino adiuvante futura sit, si ea, quae fideliter a sanctis patribus accepi, literis comprehendam, infirmitati certe propriae pernecessaria, quippe cum adsit in promptu, unde imbecillitas memoriae meae adsidua lectione reparetur. Ad 10 quod me negotium non solum fructus operis sed etiam consideratio temporis et opportunitas loci adhortatur. Et tempus, propterea quod, cum ab eo omnia humana rapiantur, et nos ex eo aliquid in invicem rapere debemus, quod in vitam proficiat aeternam; praesertim cum et adpropinquantis divini 15 iudicii terribilis quaedam expectatio augeri efflagitet studia religionis, et novorum haereticorum fraudulentia multum curae et adtentionis indicat. Locus autem, quod urbium frequentiam turbasque vitantes remotioris villulae et in ea secretum monasterii incolamus habitaculum, ubi absque magna distrac- 20

---

1 Deut. 32, 7. 3 Prov. 22, 17. 4 Prov. 3, 1.

tione fieri possit illud, quod canitur in psalmo: *vacate*, inquit, *et videte, quoniam ego sum dominus.* Sed et propositi nostri ratio in id convenit, quippe qui, cum aliquandiu variis ac tristibus saecularis militiae turbinibus volveremur, tandem nos in portum religionis, cunctis semper fidissimum, Christo adspirante condidimus, ut ibi depositis vanitatis ac superbiae flatibus christianae humilitatis sacrificio placantes deum non solum praesentis vitae naufragia sed etiam futuri saeculi incendia vitare possimus.

Sed iam in nomine domini, quod instat, adgrediar, ut scilicet a maioribus tradita et apud nos deposita describam, relatoris fide potius quam auctoris praesumptione, hac tamen scribendi lege servata, ut nequaquam omnia sed tantum necessaria quaeque perstringam, neque id ornato et exacto sed facili communique sermone, ut pleraque significata potius quam explicata videantur. Scribant hi laute et accurate, qui ad hoc munus vel ingenii fiducia vel officii ratione ducuntur. Me vero sublevandae recordationis vel potius oblivionis meae gratia commonitorium mihimet parasse suffecerit, quod tamen paulatim recolendo, quae didici, emendare et implere quotidie domino praestante conabor. Atque hoc ipsum idcirco praemonui, ut, si forte elapsum nobis in manus sanctorum devenerit, nihil in eo temere reprehendant, quod adhuc videant promissa emendatione limandum.

II. (1) Saepe igitur magno studio et summa adtentione perquirens a quam plurimis sanctitate et doctrina praestantibus viris, quonammodo possim certa quadam et quasi generali ac regulari via catholicae fidei veritatem ab haereticae pravitatis falsitate discernere, huiusmodi semper responsum ab omnibus fere retuli, quod, sive ego sive quis alius vellet exsurgentium haereticorum fraudes deprehendere la-

---

1 Ps. 45 (46), 11.

queosque vitare et in fide sana sanus atque integer permanere, duplici modo munire fidem suam domino adiuvante deberet, primum scilicet divinae Legis auctoritate, tum deinde ecclesiae catholicae traditione.

(2) Hic forsitan requirat aliquis: Cum sit perfectus scrip- 5 turarum canon sibique ad omnia satis superque sufficiat, quid opus est, ut ei ecclesiasticae intelligentiae iungatur auctoritas? Quia videlicet scripturam sacram pro ipsa sui altitudine non uno eodemque sensu universi accipiunt, sed eiusdem eloquia aliter atque aliter alius atque alius inter- 10 pretatur, ut paene, quot homines sunt, tot illinc sententiae erui posse videantur. Aliter namque illam Novatianus, aliter Sabellius, aliter Donatus exponit, aliter Arrius, Eunomius, Macedonius, aliter Photinus, Apollinaris, Priscillianus, aliter Jovinianus, Pelagius, Caelestius, aliter postremo Nestorius. 15 Atque idcirco multum necesse est propter tantos tam varii erroris amfractus, ut propheticae et apostolicae interpretationis linea secundum ecclesiastici et catholici sensus normam dirigatur.

(3) In ipsa item catholica ecclesia magnopere curandum 20 est, ut id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum. Quod ipsa vis nominis ratioque declarat, quae omnia fere universaliter comprehendit. Sed hoc ita demum fit, si sequamur universitatem antiquitatem consensionem. 25 Sequemur autem universitatem hoc modo, si hanc unam fidem veram esse fateamur, quam tota per orbem terrarum confitetur ecclesia, antiquitatem vero ita, si ab his sensibus nullatenus recedamus, quos sanctos maiores ac patres nostros celebrasse manifestum est, consensionem quoque 30 itidem, si in ipsa vetustate omnium vel certe paene omnium sacerdotum pariter et magistrorum definitiones sententiasque sectemur.

III. (4) Quid igitur tunc faciet Christianus catholicus, si se aliqua ecclesiae particula ab universalis fidei communione praeciderit? Quid utique, nisi ut pestifero corruptoque membro sanitatem universi corporis anteponat? 5 Quid, si novella aliqua contagio non iam portiunculam tantum, sed totam pariter ecclesiam commaculare conetur? Tunc item providebit, ut antiquitati inhaereat, quae prorsus iam non potest ab ulla novitatis fraude seduci. Quid, si in ipsa vetustate duorum aut trium hominum vel certe civitatis unius 10 aut etiam provinciae alicuius error deprehendatur? Tunc omnino curabit, ut paucorum temeritati vel inscitiae, si qua sunt universaliter antiquitus universalis concilii decreta, praeponat. Quid, si tale aliquid emergat, ubi nihil eiusmodi reperiatur? Tunc operam dabit, ut conlatas inter se maio- 15 rum consulat interrogetque sententias, eorum dumtaxat, qui diversis licet temporibus et locis, in unius tamen ecclesiae catholicae communione et fide permanentes, magistri probabiles extiterunt; et quidquid non unus aut duo tantum sed omnes pariter uno eodemque consensu aperte frequenter per- 20 severanter tenuisse scripsisse docuisse cognoverit, id sibi quoque intelligat absque ulla dubitatione credendum.

IV. Sed ut planiora fiant, quae dicimus, exemplis singillatim inlustranda sunt et paulo uberius exaggeranda, ne immodicae brevitatis studio rapiantur rerum pondera ora- 25 tionis celeritate.

(5) Tempore Donati, a quo Donatistae, cum sese multa pars Africae in erroris sui furias praecipitaret, cumque, immemor nominis religionis professionis, unius hominis sacrilegam temeritatem ecclesiae Christi praeponeret, tunc, qui- 30 cumque per Africam constituti profano schismate detestato universis mundi ecclesiis adsociati sunt, soli ex illis omnibus intra sacraria catholicae fidei salvi esse potuerunt, egregiam profecto relinquentes posteris formam, quemadmodum scilicet

deinceps bono more unius aut certe paucorum vesaniae universorum sanitas anteferretur.

(6) Item quando Arrianorum venenum non iam portiunculam quandam sed paene orbem totum contaminaverat, adeo ut prope cunctis latini sermonis episcopis partim vi partim 5 fraude deceptis caligo quaedam mentibus offunderetur, quidnam potissimum in tanta rerum confusione sequendum foret, tunc, quisquis verus Christi amator et cultor extitit, antiquam fidem novellae perfidiae praeferendo, nulla contagii ipsius peste maculatus est. Cuius quidem temporis periculo 10 satis superque monstratum est, quantum invehatur calamitatis novelli dogmatis inductione. Tunc siquidem non solum parvae res, sed etiam maximae labefactatae sunt. Nec enim tantum adfinitates cognationes amicitiae domus, verum etiam urbes populi provinciae nationes, universum postremo Ro- 15 manum imperium funditus concussum et emotum est. Namque cum profana ipsa Arrianorum novitas velut quaedam Bellona aut Furia, capto primo omnium imperatore, cuncta deinde palatii culmina legibus novis subiugasset, nequaquam deinceps destitit universa miscere atque vexare, privata ac 20 publica, sacra profanaque omnia, nullum boni et veri gerere discrimen, sed quoscumque conlibuisset, tamquam de loco superiore percutere. Tunc temeratae coniuges, depullatae viduae, profanatae virgines, dilacerata monasteria, disturbati clerici, verberati levitae, acti in exilium sacerdotes, op- 25 pleta sanctis ergastula carceres metalla, quorum pars maxima, interdictis urbibus protrusi atque extorres inter deserta speluncas feras saxa, nuditate fame siti affecti contriti et tabefacti sunt. Atque haec omnia numquid ullam aliam ob causam, nisi utique dum pro caelesti dogmate humanae 30 superstitiones introducuntur, dum bene fundata antiquitas scelesta novitate subruitur, dum superiorum instituta violantur, dum rescinduntur scita patrum, dum convelluntur defi-

nita maiorum, dum sese intra sacratae atque incorruptae vetustatis castissimos limites profanae ac novellae curiositatis libido non continet?

V. (7) Sed forsitan odio novitatis et amore vetustatis 5 haec fingimus? Quisquis hoc aestimat, beato saltem credat Ambrosio, qui in secundo ad imperatorem Gratianum libro acerbitatem temporis ipse deplorans ait: *Sed iam satis,* inquit, *omnipotens deus, nostro exitio nostroque sanguine confessorum neces exilia sacerdotum et nefas tantae im-* 10 *pietatis eluimus. Satis claruit eos, qui violaverint fidem, tutos esse non posse.* Item in tertio eiusdem operis libro: *servemus igitur,* inquit, *praecepta maiorum, nec hereditaria signacula ausi rudis temeritate violemus. Librum signatum illum propheticum non seniores, non potestates, non* 15 *angeli, non archangeli aperire ausi sunt; soli Christo explanandi eius praerogativa servata est. Librum sacerdotalem quis nostrum dissignare audeat, signatum a confessoribus et multorum iam martyrio consecratum? Quem qui dissignare coacti sunt, postea tamen damnata fraude* 20 *signarunt; qui violare non ausi sunt, confessores et martyres extiterunt. Quomodo fidem eorum possumus denegare, quorum victoriam praedicamus?* Praedicamus plane, inquam, o venerande Ambrosi, praedicamus plane, laudantesque miramur. Nam quis ille tam demens est, qui eos, 25 etsi adsequi non evaleat, non exoptet sequi, quos a defensione maiorum fidei nulla vis depulit, non minae, non blandimenta, non vita, non mors, non palatium, non satellites, non imperator, non imperium, non homines, non daemones? Quos, inquam, pro religiosae vetustatis tenacitate tanto 30 munere dominus dignos iudicavit, ut per eos prostratas restauraret ecclesias, extinctos spiritaliter populos vivificaret,

7 Ambros. de fide II c. XVI, 141. 12 Ambros. de fide III c. XV, 128. 13 cf. Apoc. 5, 1—5.

deiectas sacerdotum coronas reponeret, nefarias illas novellae impietatis non literas sed lituras, infuso caelitus episcopis fidelium lacrimarum fonte, deleret, universum postremo iam paene mundum saeva repentinae haereseos tempestate perculsum, ad antiquam fidem a novella perfidia, ad antiquam 5 sanitatem a novitatis vesania, ad antiquam lucem a novitatis caecitate revocaret!

(8) Sed in hac divina quadam confessorum virtute illud est etiam nobis vel maxime considerandum, quod tunc apud ipsam ecclesiae vetustatem non partis alicuius sed universi- 10 tatis ab iis est suscepta defensio. Neque enim fas erat, ut tanti ac tales viri unius aut duorum hominum errabundas sibique ipsis contrarias suspiciones tam magno molimine adsererent aut vero pro alicuius provinciolae temeraria quadam conspiratione certarent, sed omnium sanctae ecclesiae sacer- 15 dotum, apostolicae et catholicae veritatis heredum, decreta et definita sectantes maluerunt semetipsos quam vetustae universitatis fidem prodere. Unde et ad tantam gloriam pervenire meruerunt, ut non solum confessores, verum etiam confessorum principes iure meritoque habeantur. 20

VI. Magnum hoc igitur eorundem beatorum exemplum planeque divinum et veris quibusque catholicis indefessa meditatione recolendum, qui in modum septemplicis candelabri septena sancti spiritus luce radiati clarissimam posteris formulam praemonstrarunt, quonammodo deinceps per singula 25 quaeque errorum vaniloquia sacratae vetustatis auctoritate profanae novitatis conteratur audacia. (9) Neque hoc sane novum; siquidem mos iste semper in ecclesia viguit, ut, quo quisque foret religiosior, eo promptius novellis adinventionibus contrairet. 30

Exemplis talibus plena sunt omnia. Sed ne longum fiat,

---

23 cf. Exod. 25, 31 sqq. 26 cf. 1. Tim. 6, 20; 2. Tim. 2, 16.

unum aliquod et hoc ab apostolica potissimum sede sumemus, ut omnes luce clarius videant, beatorum apostolorum beata successio quanta vi semper, quanto studio, quanta contentione defenderit susceptae semel religionis integritatem. Quondam
5 igitur venerabilis memoriae Agrippinus Carthaginiensis episcopus primus omnium mortalium contra divum canonem, contra universalis ecclesiae regulam, contra sensum omnium consacerdotum, contra morem atque instituta maiorum rebaptizandum esse censebat. Quae praesumptio tantum mali
10 invexit, ut non solum haereticis omnibus formam sacrilegii, sed etiam quibusdam catholicis occasionem praebuerit erroris. Cum ergo undique ad novitatem rei cuncti reclamarent, atque omnes quaquaversum sacerdotes pro suo quisque studio reniterentur, tunc beatae memoriae papa Stephanus, apo-
15 stolicae sedis antistes, cum ceteris quidem collegis suis, sed tamen prae ceteris restitit, dignum, ut opinor, existimans, si reliquos omnes tantum fidei devotione vinceret, quantum loci auctoritate superabat. Denique in epistula, quae tunc ad Africam missa est, his verbis sanxit: *nihil novandum,*
20 *nisi quod traditum est.* Intelligebat etenim vir sanctus et prudens, nihil aliud rationem pietatis admittere, nisi ut omnia, qua fide a patribus suscepta forent, eadem fide filiis consignarentur, nosque religionem non, qua vellemus, ducere, sed potius, qua illa duceret, sequi oportere, idque esse proprium
25 christianae modestiae et gravitatis, non sua posteris tradere, sed a maioribus accepta servare. Quis ergo tunc universi negotii exitus? Quis utique, nisi usitatus et solitus? Retenta est scilicet antiquitas, explosa novitas. (10) Sed forte tunc ipsi novitiae adinventioni patrocinia defuerunt? Immo vero
30 tanta vis ingenii adfuit, tanta eloquentiae flumina, tantus adsertorum numerus, tanta veri similitudo, tanta divinae Legis oracula, sed plane novo ac malo more intellecta, ut mihi omnis illa conspiratio nullo modo destrui potuisse videa-

tur, nisi sola tanti moliminis causa, ipsa illa suscepta, ipsa defensa, ipsa laudata novitatis professio destituisset. Quid postremo ipsius Africani concilii sive decreti quae vires? Donante deo nullae, sed universa tamquam somnia, tamquam fabulae, tamquam superflua, abolita antiquata cal- 5 cata sunt.

(11) Et o rerum mira conversio! Auctores eiusdem opinionis catholici, consectatores vero haeretici iudicantur; absolvuntur magistri, condemnantur discipuli, conscriptores librorum filii regni erunt, adsertores vero gehenna suscipiet. 10 Nam quis ille tam demens est, qui illud sanctorum omnium et episcoporum et martyrum lumen, beatissimum Cyprianum, cum ceteris collegis suis in aeternum dubitet regnaturum esse cum Christo? Aut quis tam contra sacrilegus, qui Donatistas et ceteras pestes, quae illius auctoritate concilii 15 rebaptizare se iactitant, in sempiternum neget arsuros esse cum diabolo?

VII. Quod quidem mihi divinitus videtur promulgatum esse iudicium propter eorum maxime fraudulentiam, qui, cum sub alieno nomine haeresim concinnare machinentur, captant 20 plerumque veteris cuiuspiam viri scripta paulo involutius edita, quae pro ipsa sui obscuritate dogmati suo quasi congruant, ut illud nescio quid, quodcumque proferunt, neque primi neque soli sentire videantur. Quorum ego nequitiam duplici odio dignam iudico, vel eo quod haereseos venenum propi- 25 nare aliis non pertimescunt, vel eo etiam, quod sancti cuiusque viri memoriam tamquam sopitos iam cineres profana manu ventilant, et quae silentio sepeliri oportebat, rediviva opinione diffamant, sequentes omnino vestigia auctoris sui Cham, qui nuditatem venerandi Noë non modo operire 30 neglexit, verum quoque inridendam ceteris enuntiavit. Unde

10 cf. Mt. 13, 38. 30 cf. Gen. 9, 21 sqq.

tantam laesae pietatis meruit offensam, ut etiam posteri ipsius peccati sui maledictis obligarentur, beatis illis fratribus multum longeque dissimilis, qui nuditatem ipsam reverendi patris neque suis temerare oculis neque alienis patere volu-
5 erunt, sed aversi, ut scribitur, texerunt eum, — quod est erratum sancti viri nec adprobasse nec prodidisse — atque idcirco beata in posteros benedictione donati sunt. Sed ad propositum redeamus.

(12) Magno igitur metu nobis immutatae fidei ac teme-
10 ratae religionis piaculum pertimescendum est, a quo nos non solum constitutionis ecclesiasticae disciplina sed etiam censura apostolicae deterret auctoritatis. Scitum etenim cunctis est, quam graviter, quam severe, quam vehementer invehatur in quosdam beatus apostolus Paulus, qui mira levitate nimium
15 *cito trans*lati fuerant *ab eo, qui eos vocaverat in gratiam Christi, in aliud evangelium, quod non est aliud,* qui *coacerva*rant *sibi magistros ad sua desideria, a veritate quidem auditum avertent*es, *conver*si vero *ad fabulas, habentes damnationem, quod primam fidem inritam feci*ssent; quos
20 deceperant hi, de quibus ad Romanos fratres scribit idem apostolus: *rogo autem vos, fratres, ut observetis eos, qui dissensiones et offendicula praeter doctrinam, quam ipsi didicistis, faciunt, et declinate ab illis. Huiusmodi enim Christo domino non serviunt, sed suo ventri; et per dulces*
25 *sermones et benedictiones seducunt corda innocentium; qui intrant per domos et captivas ducunt mulierculas oneratas peccatis, quae ducuntur variis desideriis, semper discentes et ad scientiam veritatis numquam pervenientes; vaniloqui et seductores, qui universas domos subvertunt,*
30 *docentes, quae non oportet, turpis lucri gratia; homines*

15 Gal. 1, 6. 7. 16 2. Tim. 4, 3. 4. 18 1. Tim. 5, 12. 21 Rom. 16, 17. 18. 26 2. Tim. 3, 6. 7. 29 Tit. 1, 10. 29 Tit. 1, 11. 30 2. Tim. 3, 8.

corrupti mente, reprobi circa fidem, superbi et *nihil scientes sed languen*tes *circa quaestiones et pugnas verborum, qui veritate privati sunt, existimantes quaestum esse pietatem. Simul autem et otiosi discunt circumire domos, non solum autem otiosi sed et verbosi et curiosi, loquentes quae non* 5 *oportet;* qui *bonam conscientiam repellentes circa fidem naufragaverunt;* quorum *profana vaniloquia multum proficiunt ad impietatem, et sermo eorum ut cancer serpit.* Bene autem, quod de his item scribitur: *sed ultra non proficiunt; insipientia enim eorum manifesta erit omnibus, sicut et* 10 *illorum fuit.*

VIII. Cum ergo tales quidam circumeuntes provincias et civitates atque errores venalitios circumferendo etiam ad Galatas devenissent, cumque his auditis Galatae nausea quadam veritatis adfecti apostolicae catholicaeque doctrinae 15 manna revomentes haereticae novitatis sordibus oblectarentur, ita sese apostolicae potestatis exseruit auctoritas, ut summa cum severitate decerneret: *sed licet aut nos,* inquit, *aut angelus de caelo evangelizet vobis, praeterquam quod evangelizavimus vobis, anathema sit.* Quid est, quod ait: *sed* 20 *licet nos?* Cur non potius: sed licet ego? Hoc est: etiamsi Petrus, etiamsi Andreas, etiamsi Joannes, etiamsi postremo omnis apostolorum chorus *evangelizet vobis, praeterquam quod evangelizavimus, anathema sit.* Tremenda districtio, propter adserendam primae fidei tenacitatem nec sibi nec 25 ceteris coapostolis pepercisse. Parum est. Etiamsi *angelus,* inquit, *de caelo evangelizet vobis, praeterquam quod evangelizavimus, anathema sit.* Non suffecerat ad custodiam traditae semel fidei, humanae conditionis commemorasse naturam, nisi angelicam quoque excellentiam comprehendisset. *Licet nos,* 30

1 1. Tim. 6, 4. 2 1. Tim. 6, 5. 4 1. Tim. 5, 13. 6 1. Tim. 1, 19. 7 2. Tim. 2, 16. 17. 8 2. Tim. 3, 9. 18 Gal. 1, 8.

inquit, *aut angelus de caelo.* Non quia sancti caelestesque angeli peccare iam possint, sed hoc est, quod dicit: si etiam, inquit, fiat, quod non potest fieri, quisquis ille traditam semel fidem mutare tentaverit, anathema sit.

5 (13) Sed haec forsitan perfunctorie praelocutus est, et humano potius effudit impetu, quam divina ratione decrevit? Absit. Sequitur enim, et hoc ipsum ingenti molimine iteratae insinuationis inculcat: *sicut praediximus,* inquit, *et nunc iterum dico: si quis vobis evangelizaverit, praeterquam quod* 10 *accepistis, anathema sit.* Non dixit: si quis vobis adnuntiaverit, praeterquam quod accepistis, benedictus sit, laudetur, recipiatur, sed: *anathema sit,* inquit, id est separatus segregatus exclusus; ne unius ovis dirum contagium innoxium gregem Christi venenata permixtione contaminet.

15 IX. Sed forsitan Galatis tantum ista praecepta sunt? Ergo et illa solis Galatis imperata sunt, quae in eiusdem epistulae sequentibus commemorantur, qualia sunt haec: *si vivimus spiritu, spiritu et ambulemus. Non efficiamur inanis gloriae cupidi, invicem provocantes, invicem invidentes* et 20 reliqua. Quod si absurdum est, et omnibus ex aequo imperata sunt, restat, ut sicut haec morum mandata ita etiam illa, quae de fide cauta sunt, omnes pari modo comprehendant, (14) et sicut nemini licet invicem provocare aut invidere invicem, ita nemini liceat praeter id, quod ecclesia catholica 25 usquequaque evangelizat, accipere.

Aut forsitan tunc iubebatur, si quis adnuntiasset, praeterquam quod adnuntiatum fuerat, anathemari, nunc vero iam non iubetur? Ergo et illud, quod item ibi ait: *dico autem: spiritu ambulate, et desiderium carnis non perficietis,* tunc 30 tantum iubebatur, modo vero iam non iubetur. Quodsi

8 Gal. 1, 9. 13 cf. Joh. 10, 1 sqq. 17 Gal. 5, 25 sq. 28 Gal. 5, 16.

impium pariter et perniciosum est ita credere, necessario sequitur, ut, sicut haec cunctis aetatibus observanda sunt, ita illa quoque, quae de non mutanda fide sancta sunt, cunctis aetatibus imperata sint.

Adnuntiare ergo aliquid Christianis catholicis praeter 5 id, quod acceperunt, numquam licuit, nusquam licet, numquam licebit; et anathemare eos, qui adnuntiant aliquid, praeterquam quod semel acceptum est, numquam non oportuit, nusquam non oportet, numquam non oportebit. Quae cum ita sint, estne aliquis vel tantae audaciae, qui praeter 10 id, quod apud ecclesiam adnuntiatum est, adnuntiet, vel tantae levitatis, qui praeter id, quod ab ecclesia accepit, accipiat? Clamat, et repetendo clamat, et omnibus et semper et ubique per literas suas clamat ille, ille *vas electionis,* ille *magister gentium,* ille apostolorum tuba, ille terrarum 15 praeco, ille caelorum conscius, ut, si quis novum dogma adnuntiaverit, anathemetur. Et contra reclamant *ranae* quaedam et *cyniphes* et *muscae morituræ,* quales sunt Pelagiani, et hoc catholicis: nobis, inquiunt, auctoribus, nobis principibus, nobis expositoribus damnate, quae tenebatis, tenete, 20 quae damnabatis, reiicite antiquam fidem, paterna instituta, maiorum deposita, et recipite — quaenam illa tandem? Horreo dicere, sunt enim tam superba, ut mihi non modo adfirmari sed ne refelli quidem sine aliquo piaculo posse videantur. 25

X. (15) Sed dicet aliquis: cur ergo persaepe divinitus sinuntur excellentes quaedam personae in ecclesia constitutae res novas catholicis adnuntiare? Recta interrogatio et digna, quae diligentius atque uberius pertractetur; cui tamen non ingenio proprio, sed divinae Legis auctoritate, ecclesiastici 30

---

14 Act. 9, 15. 15 2. Tim. 1, 11 (1. Tim. 2, 7). 16 cf. 2. Cor. 12, 2—4. 17 Exod. 8. 18 Eccles. 10, 1.

magisterii documento satisfaciendum est. Audiamus ergo sanctum Moysen, et ipse nos doceat, cur docti viri et, qui propter scientiae gratiam ab apostolo etiam prophetae nuncupantur, proferre interdum permittantur nova dogmata,
5 quae Vetus Testamentum allegorico sermone ***deos alienos*** appellare consuevit, eo quod scilicet ita ab haereticis ipsorum opiniones, sicut a gentilibus dii sui, observentur. Scribit ergo in Deuteronomio beatus Moyses: ***si surrexerit,*** inquit, ***in medio tui propheta, aut quis somnium vidisse se***
10 ***dicat,*** — id est: magister in ecclesia constitutus, quem discipuli vel auditores sui ex aliqua revelatione docere arbitrentur — quid deinde?: ***et praedixerit,*** inquit, ***signum atque portentum, et evenerit, quod locutus est,*** — magnus profecto nescio quis significatur magister et tantae scientiae,
15 qui sectatoribus propriis non solum, quae humana sunt, nosse, verum etiam, quae supra hominem sunt, praenoscere posse videatur, quales fere discipuli sui iactitant fuisse Valentinum, Donatum, Photinum, Apollinarem ceterosque eiusmodi — quid postea?: ***et dixerit,*** inquit, ***tibi: eamus et sequamur***
20 ***deos alienos, quos ignoras, et serviamus eis,*** — qui sunt ***dii alieni,*** nisi errores extranei? ***quos ignorabas,*** id est: novi et inauditi, ***et serviamus eis,*** id est: credamus eis, sequamur eos — quid ad extremum?: ***non audies,*** inquit, ***verba prophetae illius aut somniatoris.*** Et quare, oro te,
25 a deo non prohibetur doceri, quod a deo prohibetur audiri? ***Quia,*** inquit, ***tentat vos dominus deus vester, ut palam fiat, utrum diligatis eum an non in toto corde et in tota anima vestra.*** Luce clarius aperta causa est, cur interdum divina providentia quosdam ecclesiarum magistros nova quaedam
30 dogmata praedicare patiatur: ut ***tentet vos dominus,*** inquit, ***deus vester.*** Et profecto magna tentatio est, cum ille,

---

5 e. g. Deut. 13, 2. 8 Deut. 13, 1—3. 30 Deut. 13, 3.

quem tu prophetam, quem prophetarum discipulum, quem doctorem et adsertorem veritatis putes, quem summa veneratione et amore complexus sis, is subito latenter noxios subinducat errores, quos nec cito deprehendere valeas, dum antiqui magisterii duceris praeiudicio, nec facile damnare du- 5 cis fas, dum magistri veteris praepediris adfectu.

XI. (16) Hic forsitan efflagitet aliquis, ut ea, quae sancti Moysi verbis adserta sunt, ecclesiasticis aliquibus demonstrentur exemplis. Aequa expostulatio nec diu differenda. Nam ut a proximis et manifestis incipiam, qualem fuisse 10 nuper tentationem putamus, cum infelix ille Nestorius, subito ex ove conversus in lupum, gregem Christi lacerare coepisset, cum eum hi ipsi, qui rodebantur, ex magna adhuc parte ovem crederent, ideoque morsibus suis magis paterent? Nam quis eum facile errare arbitraretur, quem tanto 15 imperii iudicio electum, tanto sacerdotum studio prosecutum videret, qui, cum magno sanctorum amore, summo populi favore celebraretur, quotidie palam divina tractabat eloquia et noxios quosque Judaeorum et gentilium confutabat errores? Quo tandem iste modo non cuivis fidem faceret, se 20 recta docere, recta praedicare, recta sentire, qui, ut uni haeresi suae aditum patefaceret, cunctarum haereseon blasphemias insectabatur? Sed hoc erat illud, quod Moyses ait: ***tentat vos dominus deus vester, si diligatis eum an non.***

Et ut Nestorium pratereamus, in quo plus semper ad- 25 mirationis quam utilitatis, plus famae quam experientiae fuit, quem opinione vulgi aliquandiu magnum humana magis fecerat gratia quam divina, eos potius commemoremus, qui multis profectibus multaque industria praediti non parvae tentationi catholicis hominibus extiterunt. Velut apud 30 Pannonias maiorum memoria Photinus ecclesiam Sirmita-

---

11 cf. Jes. 40, 11. Ezech. 37. Joh. 10, 12. 24 Deut. 13, 3.

nam tentasse memoratur, ubi cum magno omnium favore in sacerdotium fuisset adscitus et aliquandiu tamquam catholicus administraret, subito sicut malus ille ***propheta aut somniator***, quem Moyses significat, creditam sibi plebem dei
5 persuadere coepit, ut ***sequ***eretur ***deos alienos***, id est errores extraneos, quos antea nesciebat. Sed hoc usitatum; illud vero perniciosum, quod ad tantum nefas non mediocribus adminiculis utebatur. Nam erat et ingenii viribus valens et doctrinae opibus excellens et eloquio praepotens, quippe
10 qui utroque sermone copiose et graviter disputaret et scriberet; quod monumentis librorum suorum manifestatur, quos idem partim graeco partim latino sermone composuit. Sed bene, quod commissae ipsi oves Christi, multum pro catholica fide vigilantes et cautae, cito ad praemonentis Moysi
15 eloquia respexerunt, et prophetae atque pastoris sui licet admirarentur eloquentiam, tentationem tamen non ignorarunt. Nam quem antea quasi arietem gregis sequebantur, eundem deinceps velut lupum fugere coeperunt.

Neque solum Photini sed etiam Apollinaris exemplo
20 istius ecclesiasticae tentationis periculum discimus, et simul ad observandae diligentius fidei custodiam commonemur. Et ipse enim auditoribus suis magnos aestus et magnas generavit angustias, quippe cum eos huc ecclesiae traheret auctoritas, huc magistri retraheret consuetudo, cumque inter
25 utraque nutabundi et fluctuantes, quid potius sibi seligendum foret, non expedirent. Sed forsitan eiusmodi ille vir erat, qui dignus esset facile contemni? Immo vero tantus ac talis, cui nimium cito in plurimis crederetur. Nam quid illo praestantius acumine exercitatione doctrina? Quam
30 multas ille haereses multis voluminibus oppresserit, quot inimicos fidei confutaverit errores, indicio est opus illud

3 Deut. 13, 3. 5 Deut. 13, 2. 14 cf. Deut. 13, 1—3.

triginta non minus librorum, nobilissimum et maximum, quo insanas Porphyrii calumnias magna probationum mole confudit. Longum est universa ipsius opera commemorare, quibus profecto summis aedificatoribus ecclesiae par esse potuisset, nisi profana illa haereticae curiositatis libidine 5 novum nescio quid adinvenisset, quo et cunctos labores suos velut cuiusdam leprae admixtione foedaret, et committeret, ut doctrina eius non tam aedificatio quam tentatio potius ecclesiastica diceretur.

XII. Hic a me forsitan deposcatur, ut horum, quos 10 supra commemoravi, haereses exponam, Nestorii scilicet, Apollinaris et Photini. Hoc quidem ad rem, de qua nunc agimus, non adtinet. Propositum etenim nobis est, non singulorum errores persequi, sed paucorum exempla proferre, quibus evidenter ac perspicue demonstretur illud, quod Moy- 15 ses ait, quia scilicet, si quando ecclesiasticus aliquis magister, et ipse interpretandis prophetarum mysteriis propheta, novi quiddam in ecclesiam dei tentet inducere, ad tentationem id nostram fieri providentia divina patiatur. (17) Utile igitur fuerit in excursu, quid supra memorati haeretici sentiant, 20 breviter exponere, id est Photinus, Apollinaris, Nestorius.

Photini ergo secta haec est. Dicit deum singulum esse et solitarium et more Judaico confitendum. Trinitatis plenitudinem negat, neque ullam dei verbi aut ullam spiritus sancti putat esse personam. Christum vero hominem tan- 25 tummodo solitarium adserit, cui principium adscribit ex Maria; et hoc omnimodis dogmatizat, solam nos personam dei patris et solum Christum hominem colere debere. Haec ergo Photinus.

Apollinaris vero in unitate quidem trinitatis quasi con- 30 sentire se iactitat, — et hoc ipsum non plena fidei sanitate —

8 cf. Deut. 13, 3. 16 Deut. 13, 1—3.

— sed in domini incarnatione aperta professione blasphemat. Dicit enim in ipsa salvatoris nostri carne aut animam humanam penitus non fuisse aut certe talem fuisse, cui mens et ratio non esset. Sed et ipsam domini carnem non de
5 sanctae virginis Mariae carne susceptam, sed de caelo in virginem descendisse dicebat, eamque, nutabundus semper et dubius, modo coaeternam deo verbo, modo de verbi divinitate factam praedicabat. Nolebat enim in Christo duas esse substantias, unam divinam alteram humanam, unam ex patre
10 alteram ex matre, sed ipsam verbi naturam putabat esse discissam, quasi aliud eius permaneret in deo, aliud vero versum fuisset in carnem; ut, cum veritas dicat ex duabus substantiis unum esse Christum, ille contrarius veritati ex una Christi divinitate duas adserat factas esse substantias.
15 Haec itaque Apollinaris.

Nestorius autem contrario Apollinari morbo, dum sese duas in Christo substantias distinguere simulat, duas introducit repente personas, et inaudito scelere duos esse vult filios dei, duos Christos, unum deum alterum hominem,
20 unum, qui ex patre, alterum, qui sit generatus ex matre. Atque ideo adserit sanctam Mariam non theotocon sed christotocon esse dicendam, quia scilicet ex ea non ille Christus, qui deus, sed ille, qui erat homo, natus sit. Quodsi quis eum putat in literis suis unum Christum dicere et
25 unam Christi praedicare personam, non temere credat. Aut enim istud fallendi arte machinatus est, — ut per bona facilius suaderet et mala, sicut ait apostolus: *per bonum mihi operatus est mortem* — aut ergo, ut diximus, fraudulentiae causa quibusdam in locis scriptorum suorum unum Christum et
30 unam Christi personam credere se iactitat, aut certe post partum iam virginis ita in unum Christum duas perhibet

27 Rom. 7, 13.

convenisse personas, ut tamen conceptus seu partus virginei tempore et aliquanto postea duos Christos fuisse contendat, ut, cum scilicet Christus homo communis primum et solitarius natus sit, et necdum dei verbo personae unitate sociatus, postea in eum adsumentis verbi persona descenderit, et, 5 licet nunc in dei gloria maneat adsumptus, aliquandiu tamen nihil inter illum et ceteros homines interfuisse videatur.

XIII (18) Haec ergo Nestorius, Apollinaris, Photinus adversus catholicam fidem rabidi canes latrant, Photinus trinitatem non confitendo, Apollinaris convertibilem verbi di- 10 cendo naturam, et duas in Christo substantias non confitendo, et aut totam Christi animam aut certe mentem atque rationem in anima denegando, et adserendo pro sensu mentis fuisse dei verbum, Nestorius duos Christos aut semper esse aut aliquandiu fuisse adseverando. Ecclesia vero catho- 15 lica et de deo et de salvatore nostro recta sentiens nec in trinitatis mysterio nec in Christi incarnatione blasphemat. Nam et unam divinitatem in trinitatis plenitudine et trinitatis aequalitatem in una atque eadem maiestate veneratur, et unum Christum Jesum, non duos, eundemque deum pa- 20 riter atque hominem confitetur. Unam quidem in eo personam sed duas substantias, duas substantias sed unam credit esse personam. Duas substantias, quia mutabile non est verbum dei, ut ipsum verteretur in carnem; unam personam, ne duos profitendo filios quaternitatem videatur 25 colere, non trinitatem.

(19) Sed operae pretium est, ut id ipsum etiam atque etiam distinctius et expressius enucleemus. In deo una substantia sed tres personae: in Christo duae substantiae sed una persona. In trinitate alius atque alius, non aliud atque 30 aliud: in salvatore aliud atque aliud, non alius atque alius. Quomodo in trinitate alius atque alius, non aliud atque aliud? Quia scilicet alia est persona patris alia filii alia spiritus

sancti; sed tamen patris et filii et spiritus sancti non alia et alia sed una eademque natura. Quomodo in salvatore aliud atque aliud, non alius atque alius? Quia videlicet altera substantia divinitatis altera humanitatis; sed tamen deitas et 5 humanitas non alter et alter, sed unus idemque Christus, unus idemque filius dei, et unius eiusdemque Christi et filii dei una eademque persona; sicut in homine aliud caro et aliud anima, sed unus idemque homo anima et caro. In Petro vel Paulo aliud anima aliud caro, nec tamen duo Petri caro 10 et anima, aut alter Paulus anima et alter caro, sed unus idemque Petrus unus idemque Paulus, ex duplici diversaque subsistens animi corporisque natura. Ita igitur in uno eodemque Christo duae substantiae sunt, sed una divina altera humana, una ex patre deo altera ex matre virgine, una coae- 15 terna et aequalis patri altera ex tempore et minor patre, una consubstantialis patri altera consubstantialis matri, unus tamen idemque Christus in utraque substantia. Non ergo alter Christus deus alter homo, non alter increatus alter creatus, non alter impassibilis alter passibilis, non alter 20 aequalis patri alter minor patre, non alter ex patre alter ex matre, sed unus idemque Christus deus et homo, idem non creatus et creatus, idem incommutabilis et impassibilis idem commutatus et passus, idem patri et aequalis et minor, idem ex patre ante saecula genitus idem in saeculo ex matre 25 generatus: perfectus deus, perfectus homo; in deo summa divinitas, in homine plena humanitas. Plena, inquam, humanitas, quippe quae animam simul habeat et carnem, sed carnem veram, nostram, maternam, animam vero intellectu praeditam, mente ac ratione pollentem.

30 Est ergo in Christo verbum anima caro, sed hoc totum unus est Christus, unus filius dei, et unus salvator ac redemptor noster. Unus autem non corruptibili nescio qua divinitatis et humanitatis confusione, sed integra et singulari qua-

dam unitate personae. Neque enim illa coniunctio alterum in alterum convertit atque mutavit, qui est error proprius Arrianorum, sed ita in unum potius utrumque compegit, ut manente semper in Christo singularitate unius eiusdemque personae, in aeternum quoque permaneat proprietas unius- 5 cuiusque naturae, quo scilicet nec umquam deus corpus esse incipiat, nec aliquando corpus corpus esse desistat. Quod etiam humanae conditionis demonstratur exemplo. Neque enim in praesenti tantum sed in futuro quoque unusquisque hominum ex anima constabit et corpore, nec tamen umquam 10 aut corpus in animam aut anima vertetur in corpus, sed unoquoque hominum sine fine victuro, in unoquoque hominum sine fine necessario utriusque substantiae differentia permanebit. Ita in Christo quoque utriusque substantiae sua cuique in aeternum proprietas, salva tamen personae unitate, retinenda est. 15

XIV. (20) Sed cum personam saepius nominamus et dicimus, quod deus per personam homo factus sit, vehementer verendum est, ne hoc dicere videamur, quod deus verbum sola imitatione actionis, quae sunt nostra, susceperit, et, quidquid illud est conversationis humanae, quasi 20 adumbratus non quasi verus homo fecerit; sicut in theatris fieri solet, ubi unus plures effingit repente personas, quarum ipse nulla est. Quotiescumque etenim aliqua suscipitur imitatio actionis alienae, ita aliorum officia aut opera patrantur, ut tamen hi, qui agunt, non sint ipsi, quos agunt. Neque 25 enim, — ut verbi gratia saecularium [et Manichaeorum] utamur exemplis — cum actor tragicus sacerdotem effingit aut regem, sacerdos aut rex est; nam desinente actu simul et ea, quam susceperat, persona desistit. Absit hoc a nobis nefarium sceleratumque ludibrium. Manichaeorum sit ista dementia, 30 qui, phantasiae praedicatores, aiunt filium dei deum personam hominis non substantive extitisse sed actu putativo quodam et conversatione simulasse. Catholica vero fides ita verbum

dei hominem factum esse dicit, ut, quae nostra sunt, non fallaciter et adumbrate sed vere expresseque susciperet et, quae erant humana, non quasi aliena imitaretur sed potius ut sua gereret, et prorsus, quod agebat, hoc etiam esset, 5 quem agebat, is esset; sicut ipsi nos quoque in eo, quod loquimur sapimus vivimus subsistimus, non imitamur homines sed sumus. Neque enim Petrus et Joannes, ut eos potissimum nominem, imitando erant homines sed subsistendo. Neque item Paulus simulabat apostolum aut fingebat Paulum, 10 sed erat apostolus et subsistebat Paulus. Ita etiam deus verbum adsumendo et habendo carnem, loquendo faciendo patiendo per carnem — sine ulla tamen suae corruptione naturae — hoc omnino praestare dignatus est, ut hominem perfectum non imitaretur aut fingeret sed exhiberet, ut homo 15 verus non videretur aut putaretur sed esset atque subsisteret. Igitur sicut anima, connexa carni nec in carnem tamen versa, non imitatur hominem sed est homo, et homo non per simulationem sed per substantiam, ita etiam verbum deus — absque ulla sui conversione uniendo se homini non confundendo — 20 non imitando factus est homo, sed subsistendo. Abiiciatur ergo tota penitus personae illius intelligentia, quae fingendo imitatione suscipitur, ubi semper aliud est et aliud simulatur, ubi ille, qui agit, numquam is est, quem agit. Absit etenim, ut hoc fallaci modo deus verbum personam hominis suscepisse 25 credatur, sed ita potius, ut incommutabili sua manente substantia et in se perfecti hominis suscipiendo naturam ipse caro, ipse homo, ipse persona hominis exsisteret, non simulatoria sed vera, non imitativa sed substantiva, non denique, quae cum actione desisteret, sed quae prorsus in substantia 30 permaneret.

XV. Haec igitur in Christo personae unitas nequaquam post virginis partum sed in ipso virginis utero compacta atque perfecta est. (21) Vehementer etenim praecavere debemus,

ut Christum non modo unum sed etiam semper unum confiteamur, quia intoleranda blasphemia est, ut, etiamsi nunc eum unum esse concedas, aliquando tamen non unum sed duos fuisse contendas, unum scilicet post tempus baptismatis, duos vero sub tempore nativitatis. Quod immensum sacrilegium 5 non aliter profecto vitare poterimus, nisi unitum hominem deo, sed unitate personae, non ab adscensu vel resurrectione vel baptismo, sed iam in matre, iam in utero, iam denique in ipsa virginali conceptione fateamur; propter quam personae unitatem indifferenter ei atque promiscue et, quae dei 10 sunt propria, tribuuntur homini, et, quae carnis propria, adscribuntur deo. Inde est enim, quod divinitus scriptum est, et *filium hominis descendisse de caelo* et *dominum maiestatis crucifixum* in terra. Inde etiam est, ut carne domini facta, carne domini creata, ipsum *verbum* dei *factum,* ipsa 15 sapientia dei impleta, scientia creata dicatur, sicut in praescientia *manus* ipsius *et pedes fossi* esse referuntur. Per hanc, inquam, personae unitatem illud quoque similis mysterii ratione perfectum est, ut, carne verbi ex integra matre nascente, ipse deus verbum natus ex virgine catholicissime cre- 20 datur, impiissime denegetur.

Quae cum ita sint, absit, ut quisquam sanctam Mariam divinae gratiae privilegiis et speciali gloria fraudare conetur. Est enim singulari quodam domini ac dei nostri filii autem sui munere verissime ac beatissime theotocos confitenda, sed 25 non eo modo theotocos, quo impia quaedam haeresis suspicatur, quae adserit eam dei matrem sola appellatione dicendam, quae eum scilicet pepererit hominem, qui postea factus est deus, sicut dicimus presbyteri matrem aut episcopi matrem non iam presbyterum aut episcopum pariendo sed eum gene- 30 rando hominem, qui postea presbyter vel episcopus factus

13 Joh. 3, 13. 13 1. Cor. 2, 8. 15 Joh. 1, 14. 16 Prov. 8, 22—25? 17 Ps. 21 (22), 17.

est. Non ita, inquam, sancta Maria theotocos, sed ideo potius, quoniam, ut supra dictum est, iam in eius sacrato utero sacrosanctum illud mysterium perpetratum est, quod propter singularem quandam atque unicam personae unitatem, 5 sicut verbum in carne caro, ita homo in deo deus est.

XVI. (22) Sed iam ea, quae de supra memoratis haeresibus vel de catholica fide breviter dicta sunt, renovandae causa memoriae brevius strictiusque repetamus, quo scilicet et intelligantur iterata plenius et firmius inculcata teneantur. 10 Anathema igitur Photino non recipienti plenitudinem trinitatis et Christum hominem tantummodo solitarium praedicanti. Anathema Apollinari adserenti in Christo conversae divinitatis corruptionem et auferenti perfectae humanitatis proprietatem. Anathema Nestorio neganti ex virgine deum 15 natum, adserenti duos Christos, et explosa trinitatis fide quaternitatem nobis introducenti. Beata vero catholica ecclesia, quae unum deum in trinitatis plenitudine et item trinitatis aequalitatem in una divinitate veneratur, ut neque singularitas substantiae personarum confundat proprietatem, neque 20 item trinitatis distinctio unitatem separet deitatis. Beata, inquam, ecclesia, quae in Christo duas veras perfectasque substantias sed unam Christi credit esse personam, ut neque naturarum distinctio unitatem personae dividat, neque item personae unitas differentiam confundat substantiarum. Beata, 25 inquam, ecclesia, quae, ut unum semper Christum et esse et fuisse fateatur, unitum hominem deo non post partum sed iam in ipso matris utero confitetur. Beata, inquam, ecclesia, quae deum factum hominem non conversione naturae sed personae ratione intelligit, personae autem non simulatoriae 30 et transeuntis sed substantivae ac permanentis. Beata, inquam, ecclesia, quae hanc personae unitatem tantam vim habere praedicat, ut propter eam miro ineffabilique mysterio et divina homini et deo adscribat humana; nam propter

eam et hominem de caelo secundum deum descendisse non abnegat et deum secundum hominem credit in terra factum passum et crucifixum; propter eam denique et hominem dei filium et deum filium virginis confitetur. Beata igitur ac veneranda, benedicta et sacrosancta et omnino supernae 5 illi angelorum laudationi comparanda confessio, quae unum dominum deum trina sanctificatione glorificat. Idcirco etenim vel maxime unitatem Christi praedicat, ne mysterium trinitatis excedat. Haec in excursu dicta sint, alias, si deo placuerit, uberius tractanda et explicanda. Nunc ad proposi- 10 tum redeamus.

XVII. (23) Dicebamus ergo in superioribus, quod in ecclesia dei tentatio esset populi error magistri, et tanto maior tentatio, quanto ipse esset doctior, qui erraret. Quod primum scripturae auctoritate, deinde ecclesiasticis docebamus 15 exemplis, eorum scilicet commemoratione, qui, cum aliquandiu sanae fidei forent habiti, ad extremum tamen aut in alienam decidissent sectam aut ipsi suam haeresim condidissent. Magna profecto res et ad discendum utilis et ad recolendum necessaria, quam etiam atque etiam exemplorum molibus in- 20 lustrare atque inculcare debemus, ut omnes vere catholici noverint, se cum ecclesia doctores recipere, non cum doctoribus ecclesiae fidem deserere debere.

Sed ego ita arbitror, quod, cum multos in hoc tentandi genere proferre valeamus, nemo paene sit, qui Origenis ten- 25 tationi valeat comparari, in quo plura adeo praeclara, adeo singularia, adeo mira extiterunt, ut inter initia habendam cunctis adsertionibus eius fidem quivis ille facile iudicaret. Nam si vita facit auctoritatem, magna illi industria, magna pudicitia patientia tolerantia. Si genus vel eruditio, quid 30 eo nobilius, qui primum in ea domo natus est, quae est in-

---

13 cf. Deut. 13, 1—3.

lustrata martyrio, deinde pro Christo non solum patre sed omni quoque facultate privatus, tantum inter sanctae paupertatis profecit angustias, ut pro nomine dominicae confessionis saepius, ut ferunt, adfligeretur! Neque vero haec in
5 illo sola erant, quae cuncta postea tentationi forent, sed tanta etiam vis ingenii, tam profundi, tam acris, tam elegantis, ut omnes paene multum longeque superaret, tanta doctrinae ac totius eruditionis magnificentia, ut pauca forent divinae, paene fortasse nulla humanae philosophiae, quae
10 non penitus adsequeretur; cuius scientiae cum graeca concederent, hebraea quoque elaborata sunt. Eloquentiam vero quid memorem, cuius fuit tam amoena, tam lactea, tam dulcis oratio, ut mihi ex ore ipsius non tam verba quam mella quaedam fluxisse videantur! Quae non ille persuasu diffi-
15 cilia disputandi viribus elimpidavit, quae factu ardua non, ut facillima viderentur, effecit? Sed forsitan argumentorum tantummodo nexibus adsertiones suas texuit? Immo plane nemo umquam magistrorum fuit, qui pluribus divinae Legis uteretur exemplis. Sed, credo, pauca conscripsit? Nemo
20 mortalium plura, ut mihi sua omnia non solum perlegi sed ne inveniri quidem posse videantur, cui, ne quidquam ad scientiae instrumenta deesset, etiam plenitudo exabundavit aetatis. Sed forsitan discipulis parum felix? Quis umquam felicior? Nempe innumeri ex sinu suo doctores, innumeri
25 sacerdotes confessores et martyres extiterunt. Jam vero quanta apud omnes illius admiratio, quanta gloria, quanta gratia fuerit, quis exsequi valeat? Quis non ad eum paulo religiosior ex ultimis mundi partibus advolavit? Quis Christianorum non paene ut prophetam, quis philosophorum non
30 ut magistrum veneratus est? Quam autem non solum privatae conditioni, sed ipsi quoque fuerit reverendus imperio, declarant historiae, quae eum a matre Alexandri imperatoris accitum ferunt, caelestis utique sapientiae merito, cuius et

ille gratia et amore illa flagrabat; sed et eiusdem epistulae testimonium perhibent, quas ad Philippum imperatorem, qui primus Romanorum principum Christianus fuit, christiani magisterii auctoritate conscripsit. De cuius incredibili quadam scientia, si quis referentibus nobis christianum non accipit testimonium, saltem testificantibus philosophis gentilem recipiat confessionem. Ait namque impius ille Porphyrius, excitum se fama ipsius Alexandriam puerum fere perrexisse ibique eum vidisse iam senem sed plane talem tantumque, qui arcem totius scientiae condidisset. Dies me citius defecerit, quam ea, quae in illo viro praeclara extiterunt, vel ex minima saltem parte perstringam — quae tamen omnia non solum ad religionis gloriam sed etiam ad tentationis magnitudinem pertinebant. Quotus enim quisque tanti ingenii, tantae doctrinae, tantae gratiae virum † aut facile deponeret, ac non illa potius uteretur sententia, se cum Origene errare malle quam cum aliis vera sentire? Et quid plura? Eo res decidit, ut tantae personae, tanti doctoris, tanti prophetae non *humana* aliqua sed, ut exitus docuit, nimium periculosa *tentatio* plurimos a fidei integritate deduceret. Quamobrem hic idem Origenes tantus ac talis, dum gratia dei insolentius abutitur, dum ingenio suo nimium indulget sibique satis credit, cum parvi pendit antiquam christianae religionis simplicitatem, dum se plus cunctis sapere praesumit, dum ecclesiasticas traditiones et veterum magisteria contemnens quaedam scripturarum capitula novo more interpretatur, meruit, ut de se quoque ecclesiae dei diceretur: *si surrexerit in medio tui propheta*, et paulo post: *non audies*, inquit, *verba prophetae illius;* et item: *quia*, inquit, *tentat vos dominus deus vester, utrum diligatis eum an non.* Vere non solum tentatio sed etiam

16 cf. Cicero Tusc. Quaest. I 17 39. 19 cf. 1. Cor. 10, 13. 28 Deut. 13, 1—3.

magna tentatio, deditam sibi atque in se pendentem ecclesiam admiratione ingenii, scientiae, eloquentiae, conversationis et gratiae, nihil de se suspicantem, nihil verentem, subito a veteri religione in novam profanitatem sensim paulatimque
5 traducere. Sed dicet aliquis, corruptos esse Origenis libros. Non resisto, quin potius et malo. Nam id a quibusdam et traditum et scriptum est, non catholicis tantum verum etiam haereticis. Sed illud est, quod nunc debemus advertere, etsi non ipsum, libros tamen sub nomine suo editos, ma-
10 gnae esse tentationi, qui multis blasphemiarum vulneribus scatentes non ut alieni sed quasi sui et leguntur et amantur, ut, etsi in errore concipiendo Origenis non fuit sensus, ad errorem tamen persuadendum Origenis auctoritas valere videatur.

15 XVIII. (24) Sed et Tertulliani quoque eadem ratio est. Nam sicut ille apud Graecos, ita hic apud Latinos nostrorum omnium facile princeps iudicandus est. Quid enim hoc viro doctius, quid in divinis atque humanis rebus exercitatius? Nempe omnem philosophiam et cunctas philosophorum
20 sectas, auctores adsertoresque sectarum omnesque eorum disciplinas, omnem historiarum ac studiorum varietatem mira quadam mentis capacitate complexus est. Ingenio vero nonne tam gravi ac vehementi excelluit, ut nihil sibi paene ad expugnandum proposuerit, quod non aut acumine inruperit aut
25 pondere eliserit? Jam porro orationis suae laudes quis exsequi valeat: quae tanta nescio qua rationum necessitate conserta est, ut ad consensum sui, quos suadere non potuerit, impellat; cuius, quot paene verba, tot sententiae sunt, quot sensus, tot victoriae! Sciunt hoc Marciones, Apelles,
30 Praxeae, Hermogenes, Judaei, Gentiles, Gnostici, ceterique, quorum ille blasphemias multis ac magnis voluminum suorum molibus velut quibusdam fulminibus evertit. Et tamen hic quoque post haec omnia, hic, inquam, Tertullianus, catho-

lici dogmatis, id est universalis ac vetustae fidei parum tenax, ac disertior multo quam felicior, mutata deinceps sententia fecit ad extremum, quod de eo beatus confessor Hilarius quodam loco scribit: ***sequenti***, inquit, ***errore detraxit scriptis probabilibus auctoritatem***; et fuit ipse quoque in ecclesia magna tentatio. Sed de hoc nolo plura dicere. Hoc tantum commemorabo, quod contra Moysi praeceptum exsurgentes in ecclesia novellas Montani furias et insana illa insanarum mulierum novitii dogmatis somnia veras prophetias adseverando meruit, ut de se quoque et scripturis suis diceretur: ***si surrexerit in medio tui propheta,*** et mox: ***non audies verba prophetae illius;*** quare? ***quia,*** inquit, ***tentat vos dominus vester, utrum diligatis eum an non.***

XIX. His igitur tot ac tantis ceterisque eiusmodi ecclesiasticorum exemplorum molibus evidenter advertere et secundum Deuteronomii leges luce clarius intelligere debemus, quod, si quando aliquis ecclesiasticus magister a fide aberraverit, ad tentationem id nostram fieri providentia divina patiatur, ***utrum diliga***mus deum ***an non in toto corde et in tota anima*** nostra.

XX. (25) Quae cum ita sint, ille est verus et germanus catholicus, qui veritatem dei, qui ecclesiam, qui Christi corpus diligit, qui divinae religioni, qui catholicae fidei nihil praeponit, non hominis cuiuspiam auctoritatem, non amorem, non ingenium, non eloquentiam, non philosophiam, sed haec cuncta despiciens et, in fide fixus, stabilis permanens, quidquid universaliter antiquitus ecclesiam catholicam tenuisse cognoverit, id solum sibi tenendum credendumque decernit, quidquid vero ab aliquo deinceps uno praeter omnes vel contra omnes sanctos novum et inauditum subinduci sen-

---

4 Hilarius comment. in Matth. 5, 1. 11 Deut. 13, 1—3. 16 Deut. 13, 3. 22 cf. Eph. 1, 23.

serit, id non ad religionem sed ad tentationem potius intelligit pertinere, tum praecipue beati apostoli Pauli eruditus eloquiis. Hoc est enim, quod in prima ad Corinthios scribit: *oportet,* inquit, *et haereses esse, ut probati manifesti* 5 *fiant in vobis;* ac si diceret: ob hoc haereseon non statim divinitus eradicantur auctores, *ut probati manifesti fiant,* id est: ut unusquisque, quam tenax et fidelis et fixus catholicae fidei sit amator, appareat.

Et revera, cum quaeque novitas ebullit, statim cernitur 10 frumentorum gravitas et levitas palearum; tunc sine magno molimine excutitur ab area, quod nullo pondere intra aream tenebatur. Namque alii illico prorsus avolant, alii vero, tantummodo excussi, et perire metuunt et redire erubescunt, saucii, semineces ac semivivi, quippe qui tantam ve- 15 neni hauserint quantitatem, quae nec occidat nec digeratur, nec mori cogat nec vivere sinat. Heu miseranda conditio! Quantis illi curarum aestibus, quantis turbinibus exagitantur! Nunc etenim, qua ventus impulerit, incitato errore rapiuntur, nunc in semetipsos reversi tamquam contrarii fluctus reli- 20 duntur; nunc temeraria praesumptione et ea, quae incerta videntur, adprobant, nunc inrationali metu, etiam quae certa sunt, expavescunt: incerti, qua eant, qua redeant, quid adpetant, quid fugiant, quid teneant, quid dimittant. Quae quidem dubii et male penduli cordis adflictio divinae erga se 25 miserationis est medicina, si sapiant. Idcirco etenim extra tutissimum catholicae fidei portum diversis cogitationum quatiuntur verberantur ac paene enecantur procellis, ut excussa in altum elatae mentis vela deponant, quae male novitatum ventis expanderant, seseque intra fidissimam sta- 30 tionem placidae ac bonae matris reducant et teneant, atque amaros illos turbulentosque errorum fluctus primitus revo-

---

4 1. Cor. 11, 19. 9 cf. Mt. 3, 12.

mant, ut possint deinceps *vivae* et *salientis aquae* fluenta potare. Dediscant bene, quod didicerant non bene, et ex toto ecclesiae dogmate, quod intellectu capi potest, capiant, quod non potest, credant.

XXI. (26) Quae cum ita sint, iterum atque iterum eadem mecum revolvens et reputans, mirari satis nequeo tantam quorundam hominum vesaniam, tantam excaecatae mentis impietatem, tantam postremo errandi libidinem, ut contenti non sint tradita et recepta semel antiquitus credendi regula, sed nova ac nova de die in diem quaerant, semperque aliquid gestiant religioni addere, mutare, detrahere; quasi non caeleste dogma sit, quod semel revelatum esse sufficiat, sed terrena institutio, quae aliter perfici nisi adsidua emendatione, immo potius reprehensione, non posset, cum divina clament oracula: *ne transferas terminos, quos posuerunt patres tui,* et: *super iudicantem ne iudices,* et: *scindentem sepem mordebit eum serpens,* et illud apostolicum, quo omnes omnium haereseon sceleratae novitates velut quodam spiritali gladio saepe truncatae semperque truncandae sunt: *o Timothee, depositum custodi, devitans profanas vocum novitates et oppositiones falsi nominis scientiae, quam quidam promittentes circa fidem exciderunt.* Et post haec inveniuntur aliqui tanta inveteratae frontis duritia, tanta impudentiae incude, tanto adamante pertinaciae, qui tantis eloquiorum caelestium molibus non succumbant, tantis ponderibus non fatiscant, tantis malleis non conquassentur, tantis postremo fulminibus non conterantur! *Devita,* inquit, *profanas vocum novitates.* Non dixit: antiquitates, non dixit: vetustates; immo plane, quid e contrario sequeretur, ostendit. Nam si vitanda est novitas, tenenda est antiquitas, et si profana

---

1 cf. Joh. 4, 10. 14. 15 Prov. 22, 28. 16 Sirac. 8, 17. 16 Eccl. 10, 8. 19 1. Tim. 6, 20 sq.

est novitas, sacrata est vetustas. *Et oppositiones,* inquit, *falsi nominis scientiae.* Vere falsum nomen apud doctrinas haereticorum, ut ignorantia scientiae et caligo serenitatis et tenebrae luminis appellatione fucentur. *Quam quidam,* in-
5 quit, *promittentes circa fidem exciderunt.* Quid promittentes exciderunt, nisi novam nescio quam ignoratamque doctrinam?

Audias etenim quosdam ipsorum dicere: venite, o insipientes et miseri, qui vulgo catholici vocitamini, et discite
10 fidem veram, quam praeter nos nullus intelligit, quae multis ante saeculis latuit, nuper vero revelata et ostensa est. Sed discite furtim atque secretim, delectabit enim vos; et item, cum didiceritis, latenter docete, ne mundus audiat, ne ecclesia sciat; paucis namque concessum est tanti mysterii capere
15 secretum. Nonne haec verba sunt illius meretricis, quae apud Solomonis Proverbia *vocat ad se praetereuntes viam, qui dirigunt iter suum? Qui est,* inquit, *vestrum insipientissimus, divertat ad me. Inopes autem sensu exhort*atur *dicens: panes occultos libenter adtingite, et aquam dulcem*
20 *furtim bibite.* Quid deinde? *At ille,* inquit, *nescit, quoniam terrigenae apud eam pereunt.* Qui sunt isti *terrigenae?* Exponat apostolus: qui *circa fidem,* inquit, *exciderunt.*

XXII. (27) Sed operae pretium est totum ipsum apostoli
25 capitulum diligentius pertractare. *O Timothee,* inquit, *depositum custodi, devitans profanas vocum novitates. O!* Exclamatio ista et praescientiae est pariter et caritatis. Praevidebat enim futuros, quos etiam praedolebat, errores. Quis est hodie *Timothe*us nisi vel generaliter universa eccle-
30 sia vel specialiter totum corpus praepositorum, qui integram

17 Prov. 9, 15 — 18. 22 1. Tim. 6, 21. 25 1. Tim. 6, 20.

divini cultus scientiam vel habere ipsi debent vel aliis infundere? Quid est: *depositum custodi?* Custodi, inquit, propter fures, propter inimicos, ne dormientibus hominibus superseminent zizania super illud tritici bonum semen, quod seminaverat filius hominis in agro suo. *Depositum,* inquit, 5 *custodi.* Quid est *depositum?* Id est, quod tibi creditum est, non quod a te inventum, quod accepisti, non quod excogitasti, rem non ingenii sed doctrinae, non usurpationis privatae sed publicae traditionis, rem ad te perductam, non a te prolatam, in qua non auctor debes esse sed custos, 10 non institutor sed sectator, non ducens sed sequens. *Depositum,* inquit, *custodi:* catholicae fidei *talentum* inviolatum inlibatumque conserva. Quod tibi creditum est, hoc penes te maneat, hoc a te tradatur. Aurum accepisti, aurum redde; nolo mihi pro aliis alia subiicias, nolo pro auro aut 15 impudenter plumbum aut fraudulenter aeramenta supponas; nolo auri speciem sed naturam plane. *O Timothee,* o sacerdos, o tractator, o doctor, si te divinum munus idoneum fecerit ingenio exercitatione doctrina, esto spiritalis tabernaculi Beseleel, pretiosas divini dogmatis gemmas exculpe, 20 fideliter coapta, adorna sapienter, adiice splendorem gratiam venustatem. Intelligatur te exponente inlustrius, quod antea obscurius credebatur. Per te posteritas intellectum gratuletur, quod ante vetustas non intellectum venerabatur. Eadem tamen, quae didicisti, doce, ut, cum dicas nove, non 25 dicas nova.

XXIII. (28) Sed forsitan dicit aliquis: nullusne ergo in ecclesia Christi profectus habebitur religionis? Habeatur plane et maximus. Nam quis ille est tam invidus hominibus, tam exosus deo, qui istud prohibere conetur? Sed ita 30 tamen, ut vere profectus sit ille fidei, non permutatio. Si-

3 Mt. 13, 24 sq. 37. 12 cf. Mt. 25, 15. 19 cf. Exod. 31, 2 sqq.

quidem ad profectum pertinet, ut in semetipsa unaquaeque res amplificetur, ad permutationem vero, ut aliquid ex alio in aliud transvertatur. Crescat igitur oportet et multum vehementerque proficiat tam singulorum quam omnium, tam 5 unius hominis quam totius ecclesiae — aetatum ac saeculorum gradibus — intelligentia, scientia, sapientia, sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia.

(29) Imitetur animarum religio rationem corporum, quae, 10 licet annorum processu numeros suos evolvant et explicent, eadem tamen, quae erant, permanent. Multum interest inter pueritiae florem et senectutis maturitatem, sed iidem ipsi fiunt senes, qui fuerant adulescentes, ut, quamvis unius eiusdemque hominis status habitusque mutetur, una tamen nihilo-15 minus eademque natura, una eademque persona sit. Parva lactentium membra, magna iuvenum: eadem ipsa sunt tamen. Quot parvulorum artus, tot virorum, et si qua illa sunt, quae aevi maturioris aetate pariuntur, iam in seminis ratione proserta sunt, ut nihil novum postea proferatur in senibus, 20 quod non in pueris iam ante latitaverit. Unde non dubium est, hanc esse legitimam et rectam proficiendi regulam, hunc ratum atque pulcherrimum crescendi ordinem, si eas semper in grandioribus partes ac formas numerus detexat aetatis, quas in parvulis creatoris sapientia praeliciaverat. Quodsi 25 humana species in aliquam deinceps non sui generis vertatur effigiem, aut certe addatur quidpiam membrorum numero vel detrahatur, necesse est, ut totum corpus vel intercidat vel prodigiosum fiat vel certe debilitetur. Ita etiam christianae religionis dogma sequatur has decet profectuum 30 leges, ut annis scilicet consolidetur, dilatetur tempore, sublimetur aetate, incorruptum tamen inlibatumque permaneat

---

5 cf. Col. 1, 26?

et universis partium suarum mensuris cunctisque quasi membris ac sensibus propriis plenum atque perfectum sit, quod nihil praeterea permutationis admittat, nulla proprietatis dispendia, nullam definitionis sustineat varietatem.

(30) Exempli gratia: severunt maiores nostri antiquitus 5 in hac ecclesiastica segete triticeae fidei semina. Iniquum valde et incongruum est, ut nos eorum posteri pro germana veritate frumenti subditivum zizaniae legamus errorem. Quin potius hoc rectum et consequens est, ut — primis atque extremis sibimet non discrepantibus — de in- 10 crementis triticeae institutionis triticei quoque dogmatis frugem demetamus, ut, cum aliquid ex illis seminum primordiis accessu temporis evolvatur, et nunc laetetur et excolatur, nihil tamen de germinis proprietate mutetur: addatur licet species forma distinctio, eadem tamen cuiusque gene- 15 ris natura permaneat. Absit etenim, ut rosea illa catholici sensus plantaria in carduos spinasque vertantur. Absit, inquam, ut in isto spiritali paradiso de cinnamomi et balsami surculis lolium repente atque aconita proveniant. Quodcumque igitur in hac ecclesiae dei agricultura fide patrum 20 satum est, hoc idem filiorum industria decet excolatur et observetur, hoc idem floreat et maturescat, hoc idem proficiat et perficiatur. Fas est etenim, ut prisca illa caelestis philosophiae dogmata processu temporis excurentur limentur poliantur, sed nefas est, ut commutentur, nefas, ut 25 detruncentur, ut mutilentur. Accipiant licet evidentiam lucem distinctionem, sed retineant necesse est plenitudinem integritatem proprietatem.

(31) Nam si semel admissa fuerit haec impiae fraudis licentia, horreo dicere, quantum excindendae atque abolen- 30 dae religionis periculum consequatur. Abdicata etenim

---

5 cf. Mt. 13, 24 sqq. 17 cf. Gen. 3, 18.

qualibet parte catholici dogmatis alia quoque atque item alia, ac deinceps aliae et aliae iam quasi ex more et licito abdicabuntur. Porro autem singillatim partibus repudiandis quid aliud ad extremum sequetur, nisi ut totum pariter repudietur! Sed et e contra, si novitia veteribus extranea domesticis et profana sacratis admisceri coeperint, proserpat hic mos in universum necesse est, ut nihil posthac apud ecclesiam relinquatur intactum, nihil inlibatum, nihil integrum, nihil immaculatum, sed sit ibidem deinceps impiorum ac turpium errorum lupanar, ubi erat antea castae et incorruptae sacrarium veritatis. Sed avertat hoc a suorum mentibus nefas divina pietas, sitque hic potius impiorum furor.

(32) Christi vero ecclesia, sedula et cauta depositorum apud se dogmatum custos, nihil in his umquam permutat, nihil minuit, nihil addit; non amputat necessaria, non adponit superflua; non amittit sua, non usurpat aliena; sed omni industria hoc unum studet, ut vetera fideliter sapienterque tractando, si qua illa sunt antiquitus informata et inchoata, accuret et poliat, si qua iam expressa et enucleata, consolidet ⟨et⟩ firmet, si qua iam confirmata et definita, custodiat. Denique quid umquam aliud conciliorum decretis enisa est, nisi ut, quod antea simpliciter credebatur, hoc idem postea diligentius crederetur; quod antea lentius praedicabatur, hoc idem postea instantius praedicaretur; quod antea securius colebatur, hoc idem postea sollicitius excoleretur? Hoc, inquam, semper, neque quidquam praeterea, haereticorum novitatibus excitata, conciliorum suorum decretis catholica perfecit ecclesia, nisi ut, quod prius a maioribus sola traditione susceperat, hoc deinde posteris etiam per scripturae chirographum consignaret, magnam rerum summam paucis literis comprehendendo, et plerumque propter intelligentiae lucem non novum fidei sensum novae appellationis proprietate signando.

29 cf. Col. 2, 14.

XXIV. (33) Sed ad apostolum redeamus. *O Timothee,* inquit, *depositum custodi, devitans profanas vocum novitates. Devita,* inquit, quasi viperam, quasi scorpionem, quasi basiliscum, ne te non solum tactu sed etiam visu adflatuque percutiant. Quid est devitare? *Cum huiusmodi* 5 *nec cibum sumere.* Quid est: *devita? Si quis,* inquit, *venit ad vos et hanc doctrinam non adfert.* Quam doctrinam nisi catholicam et universalem et unam eandemque per singulas aetatum successiones incorrupta veritatis traditione manentem et usque in saecula sine fine mansuram? Quid 10 tum? *Nolite,* inquit, *recipere eum in domum, nec ave ei dixeritis; qui enim dicit illi ave, communicat operibus eius malignis. Profanas,* inquit, *vocum novitates.* Quid est: *profanas?* Quae nihil habent sacri, nihil religiosi, ab ecclesiae penetralibus, quae est *templum dei,* penitus extra- 15 neas. *Profanas,* inquit, *vocum novitates. Vocum,* id est: dogmatum rerum sententiarum novitates, quae sunt vetustati, quae antiquitati contrariae, quae si recipiantur, necesse est, ut fides beatorum patrum aut tota aut certe magna ex parte violetur; necesse est, ut omnes omnium aetatum fide- 20 les, omnes sancti, omnes casti continentes virgines, omnes clerici levitae et sacerdotes, tanta confessorum milia, tanti martyrum exercitus, tanta urbium, tanta populorum celebritas et multitudo, tot insulae provinciae reges gentes regna nationes, totus postremo iam paene terrarum orbis, 25 per catholicam fidem Christo capiti incorporatus, tanto saeculorum tractu ignorasse errasse blasphemasse, nescisse quid crederet, pronuntietur.

(34) *Profanas,* inquit, *vocum novitates devita,* quas recipere atque sectari numquam catholicorum, semper vero 30

---

1 1. Tim. 6, 20. 5 1. Cor. 5, 11. 6 2. Joh. 10.
11 2. Joh. 10. 11. 13 1. Tim. 6, 20. 15 1. Cor. 3, 16. 17.
26 cf. Col. 1, 18. 29 1. Tim. 6, 20.

haereticorum fuit. Et revera, quae umquam haeresis, nisi sub certo nomine, certo loco, certo tempore ebullivit? Quis umquam haereses instituit, nisi qui se prius ab ecclesiae catholicae universitatis et antiquitatis consensione discreve-5 rit? Quod ita esse luce clarius exempla demonstrant. Quis enim umquam ante profanum illum Pelagium tantam virtutem liberi praesumpsit arbitrii, ut ad hoc in bonis rebus per actus singulos adiuvandum necessariam dei gratiam non putaret? Quis ante prodigiosum discipulum eius Caelestium 10 reatu praevaricationis Adae omne humanum genus denegavit adstrictum? Quis ante sacrilegum Arrium trinitatis unitatem discindere, quis ante sceleratum Sabellium unitatis trinitatem confundere ausus est? Quis ante crudelissimum Novatianum crudelem deum dixit, eo quod mallet mor-15 tem morientis, quam ut revertatur et vivat? Quis ante magum Simonem, apostolica districtione percussum, — a quo vetus ille turpitudinum gurges usque in novissimum Priscillianum continua et occulta successione manavit — auctorem malorum, id est scelerum impietatum flagitiorumque nostro-20 rum ausus est dicere creatorem deum? Quippe quem adserit talem hominum manibus ipsum suis creare naturam, quae proprio quodam motu et necessariae cuiusdam voluntatis impulsu nihil aliud possit, nihil aliud velit nisi peccare, eo quod furiis vitiorum omnium exagitata et inflammata in 25 omnia turpitudinum barathra inexhausta cupiditate rapiatur.

Innumera sunt talia, quae brevitatis studio praetermittimus, quibus tamen cunctis satis evidenter perspicueque monstratur, hoc apud omnes fere haereses quasi solemne esse ac legitimum, ut semper *profanis novitatibus* gaude-30 ant, antiquitatis scita fastidiant, et per *oppositiones falsi nominis scientiae a fide naufragent.* Contra vero catho-

14 Ezech. 33, 11 (18, 23, 32; 3, 18). 29. 30 1. Tim. 6, 20. 31 1. Tim. 1, 19.

licorum hoc vere proprium, *deposita* sanctorum patrum et commissa servare, damnare profanas novitates, et, *sicut dixit atque iterum praedixit* apostolus: *si quis adnuntiaverit, praeterquam quod acceptum* est, *anathemate*.

XXV. (35) Hic fortasse aliquis interroget, an et haeretici 5 divinae scripturae testimoniis utantur. Utuntur plane et vehementer quidem. Nam videas eos volare per singula quaeque sanctae Legis volumina, per Moysi, per Regnorum libros, per Psalmos, per Apostolos, per Evangelia, per Prophetas. Sive enim apud suos sive alienos, sive privatim 10 sive publice, sive in sermonibus sive in libris, sive in conviviis sive in plateis: nihil umquam paene de suo proferunt, quod non etiam scripturae verbis adumbrare conentur. Lege Pauli Samosateni opuscula, Priscilliani, Eunomii, Joviniani reliquarumque pestium, cernas infinitam exemplorum con- 15 geriem, prope nullam omitti paginam, quae non Novi aut Veteris Testamenti sententiis fucata et colorata sit. Sed tanto magis cavendi et pertimescendi sunt, quanto occultius sub divinae Legis umbraculis latitant. Sciunt enim foetores suos nulli fere cito esse placituros, si nudi et simplices 20 exhalentur, atque idcirco eos caelestis eloquii velut quodam aromate adspergunt, ut ille, qui humanum facile despiceret errorem, divina non facile contemnat oracula. Itaque faciunt, quod hi solent, qui, parvulis austera quaedam temperaturi pocula, prius oras melle circumlinunt, ut incauta aetas, 25 cum dulcedinem praesenserit, amaritudinem non reformidet. Quod etiam his curae est, qui mala gramina et noxios succos medicaminum vocabulis praecolorant, ut nemo fere, ubi suprascriptum legerit remedium, suspicetur venenum. (36) Inde denique et salvator clamabat: *adtendite vobis a* 30 *pseudoprophetis, qui veniunt ad vos in vestitu ovium, ab*

2 Gal. 1, 9. 30 Mt. 7, 15.

intus autem sunt lupi rapaces. Quid est ***vestitus ovium,*** nisi prophetarum et apostolorum proloquia, quae iidem ovili quadam sinceritate ***agno*** illi ***immaculato, qui tollit peccatum mundi,*** tamquam vellera quaedam texuerunt? Qui sunt ***lupi rapaces,*** nisi sensus haereticorum feri et rabidi, qui caulas ecclesiae semper infestant, et gregem Christi, quaqua possunt, dilacerant? Sed ut fallacius incautis ovibus obrepant, manente luporum ferocia deponunt lupinam speciem, et sese divinae Legis sententiis velut quibusdam velleribus obvolvunt, ut, cum quisque lanarum mollitiem praesenserit, nequaquam aculeos dentium pertimescat. Sed quid ait salvator? ***Ex fructibus eorum cognoscetis eos,*** id est: cum coeperint divinas illas voces non iam proferre tantum sed etiam exponere, nec adhuc iactare solum sed etiam interpretari, tunc amaritudo illa, tunc acerbitas, tunc rabies intelligetur, tunc novitium virus exhalabitur, tunc ***profanae novitates*** aperientur, tunc primum ***scindi sepem*** videas, tunc ***transferri patrum terminos,*** tunc catholicam fidem caedi, tunc ecclesiasticum dogma lacerari. (37) Tales erant hi, quos percutit apostolus Paulus in secunda ad Corinthios dicens: ***Nam eiusmodi,*** inquit, ***pseudoapostoli, operarii subdoli, transfigurantes se in apostolos Christi.*** Quid est: ***transfigurantes se in apostolos Christi?*** Proferebant apostoli divinae Legis exempla: proferebant et illi. Proferebant apostoli Psalmorum auctoritates: proferebant et illi. Proferebant apostoli sententias Prophetarum: et illi nihilominus proferebant. Sed cum ea, quae similiter protulerant, interpretari non similiter coepissent, tunc simplices a subdolis, tunc infucati a fucatis, tunc recti a perversis, tunc postremo veri apostoli a falsis apostolis discernebantur. ***Et non mirum,*** inquit, ***ipse enim***

---

3 1. Pt. 1, 19. 3 Joh. 1, 29. 6 cf. Joh. 10, 12. 12 Mt. 7, 16. 16 1. Tim. 6, 20. 17 Eccl. 10, 8. 18 Prov. 22, 28. 20 2. Cor. 11, 13. 30 2. Cor. 11, 14. 15.

satanas transfigurat se in angelum lucis. Non est ergo magnum, si ministri eius transfigurantur sicut ministri iustitiae. Ergo, secundum apostoli Pauli magisterium, quotiescumque vel *pseudoapostoli* vel *pseudoprophetae* vel *pseudodoctores* divinae Legis sententias proferunt, quibus male inter- 5 pretatis errores suos adstruere conentur, non dubium est, quin auctoris sui callida machinamenta sectentur, quae ille numquam profecto comminisceretur, nisi sciret omnino nullam esse ad fallendum faciliorem viam, quam ut, ubi nefarii erroris subinducitur fraudulentia, ibi divinorum verborum 10 praetendatur auctoritas.

XXVI. Sed dicet aliquis: unde probatur, quia sacrae Legis exemplis diabolus uti soleat? Legat Evangelia, in quibus scribitur: *tunc adsumpsit illum diabolus* (id est: dominum salvatorem) *et statuit illum supra pinnam templi et* 15 *dixit ei: si filius dei es, mitte te deorsum. Scriptum est enim, quod angelis suis mandavit de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis; in manibus tollent te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum.* Quid hic faciet misellis hominibus, qui ipsum *dominum maiestatis* scripturarum testimoniis adpe- 20 tivit? *Si,* inquit, *filius dei es, mitte te deorsum.* Quare? *Scriptum est enim,* inquit. Magnopere nobis doctrina loci istius adtendenda atque retinenda est, ut tanto evangelicae auctoritatis exemplo, quando aliquos apostolica seu prophetica verba proferre contra catholicam fidem viderimus, diabolum 25 per eos loqui minime dubitemus. Nam sicut tunc caput capiti, ita nunc quoque membra membris loquuntur, membra scilicet diaboli membris Christi, perfidi fidelibus, sacrilegi religiosis, haeretici postremo catholicis. Sed quid tandem dicunt? *Si,* inquit, *filius dei es, mitte te deorsum.* Hoc est: 30

---

4 2. Cor. 11, 13. 2. Pt. 2, 1. 14 Mt. 4, 5. 6. 17 cf. Ps. 90 (91), 11. 12. 20 1. Cor. 2, 8.

si filius esse vis ***dei*** et hereditatem regni caelestis accipere, ***mitte te deorsum,*** id est: ex istius te sublimis ecclesiae, quae etiam ***templum dei*** putatur, doctrina et traditione demitte. Ac si quis interroget quempiam haereticorum sibi talia per-
5 suadentem: unde probas, unde doces, quod ecclesiae catholicae universalem et antiquam fidem dimittere debeam; statim ille: ***scriptum est enim.*** Et continuo mille testimonia, mille exempla, mille auctoritates parat, de Lege, de Psalmis, de Apostolis, de Prophetis, quibus novo et malo more inter-
10 pretatis ex arce catholica in haereseos barathrum infelix anima praecipitetur. Jam vero illis, quae sequuntur, promissionibus miro modo incautos homines haeretici decipere consuerunt. Audent etenim polliceri et docere, quod in ecclesia sua, id est in communionis suae conventiculo, magna et
15 specialis ac plane personalis quaedam sit dei gratia, adeo ut sine ullo labore, sine ullo studio, sine ulla industria, etiamsi nec petant nec quaerant nec pulsent, quicumque illi ad numerum suum pertinent, tamen ita divinitus dispensentur, ut angelicis evecti manibus, id est angelica protectione ser-
20 vati, numquam possint ***offend***ere ***ad lapidem pedem suum,*** id est numquam scandalizari.

XXVII. (38) Sed dicit aliquis: si divinis eloquiis sententiis promissionibus et diabolus et discipuli eius utuntur, quorum alii sunt ***pseudoapostoli*** alii ***pseudoprophetae*** et ***pseudo-***
25 ***magistri*** et omnes ex toto haeretici, quid facient catholici homines et matris ecclesiae filii? Quonammodo in scripturis sanctis veritatem a falsitate discernent? Hoc scilicet facere magnopere curabunt, quod in principio commonitorii istius sanctos et doctos viros tradidisse nobis scripsimus, ut divi-
30 num canonem secundum universalis ecclesiae traditiones et

---

3 1. Cor. 3, 16. 17. 7 Mt. 4, 6. 17 cf. Mt. 7, 7. 20 Mt. 4, 6. 21 cf. Rom. 14, 21. 24 2. Cor. 11, 13. 2. Pt. 2, 1.

iuxta catholici dogmatis regulas interpretentur; in qua item catholica et apostolica ecclesia sequantur necesse est universitatem antiquitatem consensionem, et, si quando pars contra universitatem, novitas contra vetustatem, unius vel paucorum errantium dissensio contra omnium vel certe multo plurium catholicorum consensionem rebellaverit, praeferant portionis corruptioni universitatis integritatem; in qua eadem universitate novitatis profanitati antiquitatis religionem, itemque in ipsa vetustate unius sive paucissimorum temeritati, primum omnium generalia, si qua sunt, universalis concilii decreta praeponant, tunc deinde, si id minus est, sequantur, quod proximum est, multorum atque magnorum consentientes sibi sententias magistrorum. Quibus adiuvante domino fideliter sobrie sollicite observatis non magna difficultate noxios quosque exsurgentium haereticorum deprehendemus errores.

XXVIII. (39) Hic iam consequens esse video, ut exemplis demonstrem, quonammodo profanae haereticorum novitates prolatis atque conlatis veterum magistrorum concordantibus sibimet sententiis et deprehendantur et condemnentur. Quae tamen antiqua sanctorum patrum consensio non in omnibus divinae Legis quaestiunculis sed solum certe praecipue in fidei regula magno nobis studio et investiganda est et sequenda. Sed neque semper neque omnes haereses hoc modo impugnandae sunt sed novitiae recentesque tantummodo, cum primum scilicet exoriuntur, antequam infalsare vetustae fidei regulas ipsius temporis vetantur angustiis, ac priusquam manante latius veneno maiorum volumina vitiare conentur. Ceterum dilatatae et inveteratae haereses nequaquam hac via adgrediendae sunt, eo quod prolixo temporum tractu longa his furandae veritatis patuerit occasio. Atque ideo quascumque illas antiquiores vel schismatum

8 cf. 1. Tim. 6, 20. 17 cf. 1. Tim. 6, 20.

vel haereseon profanitates nullo modo nos oportet nisi aut sola, si opus est, scripturarum auctoritate convincere, aut certe iam antiquitus universalibus sacerdotum catholicorum conciliis convictas damnatasque vitare. Itaque cum primum
5 mali cuiusque erroris putredo erumpere coeperit, et ad defensionem sui quaedam sacrae Legis verba furari eaque fallaciter et fraudulenter exponere, statim interpretando canoni maiorum sententiae congregandae sunt, quibus illud, quodcumque exsurget novitium ideoque profanum, et absque ulla ambage
10 prodatur et sine ulla retractatione damnetur. Sed eorum dumtaxat patrum sententiae conferendae sunt, qui, in fide et communione catholica sancte sapienter constanter viventes docentes et permanentes, vel mori in Christo fideliter vel occidi pro Christo feliciter meruerunt. Quibus tamen hac
15 lege credendum est, ut, quidquid vel omnes vel plures uno eodemque sensu manifeste frequenter perseveranter, velut quodam consentiente sibi magistrorum concilio, accipiendo tenendo tradendo firmaverint, id pro indubitato certo ratoque habeatur: quidquid vero, quamvis ille sanctus et
20 doctus, quamvis episcopus, quamvis confessor et martyr, praeter omnes aut etiam contra omnes senserit, id inter proprias et occultas et privatas opiniunculas a communis et publicae <ac> generalis sententiae auctoritate secretum sit, nec cum summo aeternae salutis periculo, iuxta sacrilegam haere-
25 ticorum et schismaticorum consuetudinem, universalis dogmatis antiqua veritate dimissa unius hominis novitium sectemur errorem.

(40) Quorum beatorum patrum sanctum catholicumque consensum ne quis sibi temere contemnendum forte arbitre-
30 tur, ait in prima ad Corinthios apostolus: ***et quosdam quidem posuit deus in ecclesia, primum apostolos,*** — quorum ipse unus erat — ***secundo prophetas,*** — qualem in Actibus

30 1. Cor. 12, 28. 32 Act. 11, 27. 28; 21, 10. 11.

Apostolorum legimus Agabum — *tertio doctores,* — qui tractatores nunc appellantur, quos hic idem apostolus etiam prophetas interdum nuncupat, eo quod per eos prophetarum mysteria populis aperiantur. Hos ergo in ecclesia dei divinitus per tempora et loca dispensatos quisquis, in sensu catho- 5 lici dogmatis unum aliquid in Christo sentientes, contempserit, non hominem contemnit sed deum; a quorum veridica unitate ne quis discrepet, impensius obtestatur idem apostolus dicens: *obsecro autem vos, fratres, ut id ipsum dicatis omnes, et non sint in vobis schismata, sitis autem perfecti* 10 *in eodem sensu et in eadem sententia.* Quodsi quis ab eorum sententiae communione desciverit, audiet illud eiusdem apostoli: *non est deus dissensionis sed pacis* (id est: non eius, qui a consentiendi unitate defecerit, sed eorum, qui in consentiendi pace permanserint) *sicut in omnibus,* in- 15 quit, *ecclesiis sanctorum doceo,* id est: catholicorum, quae ideo sanctae sunt, quia in fidei communione persistunt. Et ne quis forsitan praetermissis ceteris se solum audiri, sibi soli credi adrogaret, paulo post ait: *an a vobis,* inquit, *verbum dei processit, aut in vos solos devenit?* Et, ne hoc 20 quasi perfunctorie acciperetur, adiecit: *si quis,* inquit, *videtur propheta esse aut spiritalis, cognoscat, quae scribo vobis, quia domini sunt mandata.* Quae utique mandata, nisi ut, si quis est *propheta aut spiritalis* (id est: spiritalium rerum magister), summo studio aequalitatis et unitatis cultor exsistat, 25 ut scilicet neque opiniones suas ceteris praeferat et ab universorum sensibus non recedat? Cuius rei *mandata qui ignorat,* inquit, *ignorabitur,* id est: qui aut nescita non discit aut scita contemnit, *ignorabitur,* hoc est: indignus habebitur, qui inter unitos fide et exaequatos humilitate divini- 30

---

6 cf. Phil. 2, 2. 5; 3, 16; 4, 2. 7 cf. Act. 5, 4. 9 1. Cor. 1, 10. 13 1. Cor. 14, 33. 19—29 1. Cor. 14, 36—38.

tus respiciatur: quo malo nescio an quidquam acerbius cogitari queat. Quod tamen iuxta apostolicam comminationem Pelagiano illi provenisse cernimus Juliano, qui se collegarum sensui aut incorporare neglexit aut excorporare praesumpsit.
5 Sed iam tempus est, ut pollicitum proferamus exemplum, ubi et quomodo sanctorum patrum sententiae congregatae sint, ut secundum eas ex decreto atque auctoritate concilii ecclesiasticae fidei regula figeretur. Quod quo commodius fiat, hic sit iam huius commonitorii modus, ut cetera, quae
10 sequuntur, ab alio sumamus exordio.

SECUNDUM COMMONITORIUM INTERLAPSUM EST; NEQUE EX EO AMPLIUS QUIDQUAM QUAM POSTREMA PARTICULA REMANSIT, ID EST SOLA RECAPITULATIO, QUAE ET SUBIECTA EST.

15 XXIX. (41) Quae cum ita sint, iam tempus est, ut ea, quae duobus his commonitoriis dicta sunt, in huius secundi fine recapitulemus. Diximus in superioribus, hanc fuisse semper et esse hodieque catholicorum consuetudinem, ut fidem veram duobus his modis adprobent: primum divini
20 canonis auctoritate, deinde ecclesiae catholicae traditione. Non quia canon solus non sibi ad universa sufficiat, sed quia verba divina pro suo plerique arbitratu interpretantes varias opiniones erroresque concipiant, atque ideo necesse sit, ut ad unam ecclesiastici sensus regulam scripturae caelestis in-
25 telligentia dirigatur, in his dumtaxat praecipue quaestionibus, quibus totius catholici dogmatis fundamenta nituntur. Item diximus, in ipsa rursus ecclesia universitatis pariter et antiquitatis consensionem spectari oportere, ne aut ab unitatis integritate in partem schismatis abrumpamur, aut e
30 vetustatis religione in haereseon novitates praecipitemur. Item diximus, in ipsa ecclesiae vetustate duo quaedam vehementer studioseque observanda, quibus penitus inhaerere deberent,

quicumque haeretici esse nollent: primum, si quid esset antiquitus ab omnibus ecclesiae catholicae sacerdotibus universalis concilii auctoritate decretum, deinde, si qua nova exsurgeret quaestio, ubi id minime reperiretur, recurrendum ad sanctorum patrum sententias, eorum dumtaxat, qui suis 5 quique temporibus et locis in unitate communionis et fidei permanentes, magistri probabiles extitissent, et quidquid uno sensu atque consensu tenuisse invenirentur, id ecclesiae verum et catholicum absque ullo scrupulo iudicaretur.

(42) Quod ne praesumptione magis nostra quam auctori- 10 tate ecclesiastica promere videremur, exemplum adhibuimus sancti concilii, quod ante triennium ferme in Asia apud Ephesum celebratum est viris clarissimis Basso Antiochoque consulibus. Ubi cum de sanciendis fidei regulis disceptaretur, ne qua illic forsitan profana novitas in modum perfidiae 15 Ariminensis obreperet, universis sacerdotibus, qui illo ducenti fere numero convenerant, hoc catholicissimum fidelissimum atque optimum factu visum est, ut in medium sanctorum patrum sententiae proferrentur, quorum alios martyres, alios confessores, omnes vero catholicos sacerdotes fuisse et per- 20 mansisse constaret; ut scilicet rite atque solemniter ex eorum consensu atque decreto antiqui dogmatis religio confirmaretur et profanae novitatis blasphemia condemnaretur. Quod cum ita factum foret, iure meritoque impius ille Nestorius catholicae vetustati contrarius, beatus vero Cyrillus sacro- 25 sanctae antiquitati consentaneus iudicatus est. Et ut ad fidem rerum nihil deesset, etiam nomina et numerum — licet ordinem fuissemus obliti — edidimus eorum patrum, iuxta quorum ibidem concinentem sibi concordemque sententiam et Legis sacrae proloquia exposita sunt, et divini dogmatis 30 regula constabilita est, quos ad confirmandam memoriam hic quoque recensere nequaquam superfluum est.

15. 23 cf. 1. Tim. 6, 20.

XXX. Sunt ergo hi viri, quorum in illo concilio vel tamquam iudicum vel tamquam testium scripta recitata sunt: sanctus Petrus, Alexandrinus episcopus, doctor praestantissimus et martyr beatissimus; sanctus Athanasius, eiusdem
5 civitatis antistes, magister fidelissimus et confessor eminentissimus; sanctus Theophilus, eiusdem item urbis episcopus, vir fide vita scientia satis clarus, cui successit venerandus Cyrillus, qui nunc Alexandrinam inlustrat ecclesiam. Et ne forsitan unius civitatis ac provinciae doctrina haec putaretur,
10 adhibita sunt etiam illa Cappadociae lumina, sanctus Gregorius, episcopus et confessor de Nazianzo, sanctus Basilius, Caesareae Cappadociae episcopus et confessor, sanctus item alter Gregorius, Nyssenus episcopus, fidei conversationis integritatis et sapientiae merito fratre Basilio dignissimus. Sed
15 ne sola Graecia aut oriens tantum, verum etiam occidentalis et latinus orbis ita semper sensisse adprobaretur, lectae sunt quoque ibi quaedam ad quosdam epistulae sancti Felicis martyris et sancti Julii, urbis Romae episcoporum. Et ut non solum caput orbis, verum etiam latera illi iudicio
20 testimonium perhiberent, adhibitus est a meridie beatissimus Cyprianus, episcopus Carthaginiensis et martyr, a septentrione sanctus Ambrosius, Mediolanensis episcopus. Hi sunt igitur omnes apud Ephesum sacrato decalogi numero magistri consiliarii testes iudicesque producti, quorum beata
25 illa synodus doctrinam tenens, consilium sequens, credens testimonio, obediens iudicio, absque taedio praesumptione et gratia de fidei regulis pronuntiavit. Quamquam multo amplior maiorum numerus adhiberi potuerit, sed necesse non fuit, quia neque multitudine testium negotii tempora occupari
30 oportebat, et decem illos non aliud fere sensisse quam ceteros omnes collegas suos nemo dubitabat.

XXXI. Post quae omnia adiecimus etiam beatam Cyrilli sententiam, quae gestis ipsis ecclesiasticis continetur. Nam-

que cum lecta esset sancti Capreoli episcopi Carthaginiensis epistula, qui nihil aliud intendebat et precabatur, nisi ut expugnata novitate antiquitas defenderetur, ita episcopus Cyrillus prolocutus est et definivit, quod hic quoque interponere non ab re videtur. Ait enim in fine gestorum: *et* 5 *haec*, inquit, *quae lecta est epistula venerandi et multum religiosi episcopi Carthaginiensis Capreoli, fidei gestorum inseretur, cuius aperta sententia est. Vult etenim antiquae fidei dogmata confirmari, novitia vero et superflue adinventa et impie provulgata reprobari atque damnari.* 10 *Omnes episcopi adclamaverunt: Hae omnium voces sunt, haec omnes dicimus, hoc omnium votum est.* Quae tandem omnium voces atque omnium vota, nisi ut, quod erat antiquitus traditum, teneretur, quod adinventum nuper, exploderetur? 15

Post quae admirati sumus et praedicavimus, quanta concilii illius fuerit humilitas et sanctitas, ut tot numero sacerdotes, paene ex maiore parte metropolitani, tantae eruditionis tantaeque doctrinae, ut prope omnes possent de dogmatibus disputare, quibus propterea ipsa in unum congregatio au- 20 dendi ab se aliquid et statuendi addere videretur fiduciam, nihil tamen novarent, nihil praesumerent, nihil sibi penitus adrogarent, sed omnimodis praecaverent, ne aliquid posteris traderent, quod ipsi a patribus non accepissent, et non solum in praesenti rem bene disponerent, verum etiam post futuris 25 exempla praeberent, ut et ipsi scilicet sacratae vetustatis dogmata colerent, profanae vero novitatis adinventa damnarent.

Invecti sumus etiam in Nestorii sceleratam praesumptionem, quod sacram scripturam se primum et solum intelli- 30 gere et omnes eos ignorasse iactaret, quicumque ante se

---

27 cf. 1. Tim. 6, 20.

magisterii munere praediti divina eloquia tractavissent, universos scilicet sacerdotes, universos confessores et martyres, quorum alii explanassent dei Legem, alii vero explanantibus consensissent vel credidissent, totam postremo etiam nunc 5 errare et semper errasse adseveraret ecclesiam, quae, ut ipsi videbatur, ignaros erroneosque doctores et secuta esset et sequeretur.

XXXII. (43) Quae omnia licet cumulate abundeque sufficerent ad *profanas* quasque *novitates* obruendas et ex-10 tinguendas, tamen, ne quid deesse tantae plenitudini videretur, ad extremum adiecimus geminam apostolicae sedis auctoritatem, unam scilicet sancti papae Xysti, qui nunc Romanam ecclesiam venerandus inlustrat, alteram decessoris sui beatae memoriae papae Caelestini, quam hic quoque 15 interponere necessarium iudicavimus. Ait itaque sanctus papa Xystus in epistula, quam de causa Nestorii Antiocheno misit episcopo: *ergo,* inquit, *quia, sicut ait apostolus, fides una est, quae evidenter obtinuit dicenda, credamus et tenenda dicamus.* Quae sunt tandem illa credenda et di-20 cenda? Sequitur et ait: *nihil ultra,* inquit, *liceat novitati, quia nihil addi convenit vetustati; perspicua maiorum fides et credulitas nulla caeni permixtione turbetur.* Omnino apostolice, ut maiorum credulitatem perspicuitatis lumine ornaret, novitias vero profanitates caeni permixtione descri-25 beret. Sed et sanctus papa Caelestinus pari modo eademque sententia. Ait enim in epistula, quam Gallorum sacerdotibus misit arguens eorum conniventiam, quod antiquam fidem silentio destituentes *profanas novitates* exsurgere paterentur: *merito,* inquit, *causa nos respicit, si silentio* 30 *foveamus errorem. Ergo corripiantur huiusmodi; non sit*

---

9 1. Tim. 6, 20. 16 Xysti ep. VI, 7. 17 Eph. 4, 5.
24—28 1. Tim. 6, 20. 29 Caelest. I ep. XXI, 2.

his, liberum habere pro voluntate sermonem. Hic aliquis fortasse addubitet, quinam sint illi, quos ***habere*** prohibeat ***liberum pro voluntate sermonem,*** vetustatis praedicatores an novitatis adinventores. Ipse dicat et dubitationem legentium ipse dissolvat. Sequitur enim: ***desinat,*** inquit, ***si ita res*** 5 ***est,*** — id est: si ita est, ut apud me quidam urbes et provincias vestras criminantur, quod eas quibusdam novitatibus consentire noxia dissimulatione faciatis — ***desinat*** itaque, inquit, ***si ita res est, incessere novitas vetustatem.*** Ergo haec fuit beati Caelestini beata sententia, ut non vetustas 10 cessaret obruere novitatem, sed potius novitas desineret incessere vetustatem.

XXXIII. Quibus apostolicis catholicisque decretis quisquis refragatur, insultet primum omnium necesse est memoriae sancti Caelestini, qui statuit, ut desineret ***incessere*** 15 ***novitas vetustatem,*** deinde inrideat definita sancti Xysti, qui censuit, ne ***ultra*** quidquam ***liceat novitati, quia nihil addi convenit vetustati,*** sed et beati Cyrilli statuta contemnat, qui venerandi Capreoli zelum magna praedicatione laudavit, quod ***antiqua fidei dogmata confirmari*** cuperet ***novitia vero*** 20 ***adinventa damnari,*** Ephesinam quoque synodum, id est, totius paene orientis sanctorum episcoporum iudicata proculcet, quibus divinitus placuit, nihil aliud posteris credendum decernere, nisi quod sacrata sibique in Christo consentiens sanctorum patrum tenuisset antiquitas, quique etiam 25 vociferantes et adclamantes uno ore testificati sunt, has esse omnium voces, hoc omnes optare, hoc omnes censere, ut, sicut universi fere ante Nestorium haeretici, contemnentes vetustatem et adserentes novitatem, damnati forent, ita ipse quoque Nestorius, auctor novitatis et impugnator vetustatis, 30 condemnaretur. Quorum sacrosancta et caelestis gratiae munere inspirata consensio si cui displicet, quid aliud sequitur, nisi ut profanitatem Nestorii adserat non iure dam-

natam, ad extremum quoque universam Christi ecclesiam et magistros eius apostolos et prophetas, praecipueque tamen beatum apostolum Paulum velut quaedam purgamenta contemnat, illam, quod a religione colendae et excolendae semel
5 sibi traditae fidei numquam recesserit, illum vero, qui scripserit: *o Timothee, depositum custodi, devitans profanas vocum novitates,* et item: *si quis vobis adnuntiaverit, praeterquam quod accepistis, anathema sit!* Quodsi neque apostolica definita neque ecclesiastica decreta temeranda
10 sunt, quibus secundum sacrosanctam universitatis et antiquitatis consensionem cuncti semper haeretici et ad extremum Pelagius, Caelestius, Nestorius iure meritoque damnati sunt, necesse est profecto omnibus deinceps catholicis, qui sese ecclesiae matris legitimos filios probare student, ut
15 sanctae sanctorum patrum fidei inhaereant, adglutinentur, immoriantur, *profanas* vero profanorum *novitates* detestentur, horrescant, insectentur, persequantur.

Haec sunt fere, quae duobus commonitoriis latius disserta aliquanto nunc brevius recapitulandi lege constricta
20 sunt, ut memoria mea, cui adminiculandae ista confecimus, et commonendi adsiduitate reparetur et prolixitatis fastidio non obruatur.

EXPLICIT TRACTATUS PEREGRINI CONTRA HAERETICOS.

---

6 1. Tim. 6, 20. 7 Gal 1, 9. 16 cf. 1. Tim. 6, 20.

Anmerkungen zur Textkritik.

(s = Ausgabe von Sichardus 1528; p = Ausgabe von Pithoeus 1586; b — eventuell als b^1 b^2 b^3 unterschieden — die drei Ausgaben von Baluzius 1663. 69. 84; R^1 R^2 C K = die vier von Baluz. benutzten Handschriften, soweit aus dessen Apparat ihre Lesarten bekannt sind; i = Lesarten, die ohne handschriftliche Grundlage — grossenteils bei Costerius 1552 — in den Text des Vincentius eingedrungen sind.)

1, 3. *item,* s: iterum.
1, 4. *mi hos,* R^1: meus, R^2 p: meos.
1, 6. 7. *quod* und *sit,* om. p. —?
1, 12. *et tempus,* R^1 R^2 C: sed tempus; *et* om. b. Sed vielleicht richtig, vgl. 20, 27. 23, 7. —?
1, 14. *in invicem,* in om. p. b. —?
1, 18. *indicat,* s: indigeat.
2, 21. *atque,* s: atqui; 3, 16 und 5, 29 haben *s* und *p*: atqui, wo b: *atque* schreibt.
2, 22. Conjectur (schon bei Cost. am Rande) statt *sanctorum*: censorum.
2, 30. *alius* nach i b, om. s p.
3, 3. *primum,* s b^{12}: primo. Aber vgl. 46, 19.
3, 8. *sui*; i b: sua. Doch vgl. 9, 22.
3, 10. *atque aliter* om. p.
3, 24. *fere,* s: vere. Vgl. 25, 21. 39, 1.
3, 25. *fit,* p: fiat, b: fiet. —?
4, 1. *tunc,* om. s.
4, 3 *utique* nach i p b; s: itaque.
4, 12. *concilii,* i b^{12} (ob R^2?): ecclesiae.
4, 33. *scilicet,* s: scilicet et. —?
5, 3. *Arrianorum,* s: Arianorum, C p: Arriorum. Ebenso sonst z. B. 5, 17.
5, 18. *primo,* s: prius.

5, 23. *depullatae* nach p b $^{2\,3}$; R^{1} R^{2} s b^{1}: depopulatae, C: depulatae. Vgl. Cypr. ep. LIX, 1: matrimoniorum depopulator adque corruptor. —?

5, 24. *dilacerata monasteria,* i b: monast. demolita.

6, 9. *exilia* nach i b$^{2\,3}$, s p b^{1}: exitia.

6, 13. *rudis,* p: rudi. —?

6, 17. *dissignare* nach C p b^{3}; s: designare, R^{1}: dessignare, i b$^{1\,2}$: resignare.

6, 19. *dissignare* nach R^{1} C p b^{3}; s b$^{1\,2}$: resignare.

6, 23. *praedicamus plane* nach i b, om. R^{1} C s p.

6, 26. *maiorum fidei,* i b: fidei maiorum.

6, 31. *spiritaliter* nach C p; s b: spiritales.

7, 8. *confessorum* nach R^{1} p b; s: confessionum.

7, 16. *heredum,* om. s.

7, 24. *radiati* nach R^{1} C p; s: radiantis, i b: radiantes.

7, 26. *errorum,* p: erroris.

7, 29. *foret* mit p b (aber schon Conjectur von Coster.); s: floreret.

8, 6. *divum* nach s p; i b: divinum. Vgl. 42, 29. 46, 19. —?

8, 19. *est,* s: est et.

8, 20. *etenim,* p: enim. Vgl. zu 10, 12. 22, 33.

9, 2. *quid* kaum haltbar; in i taucht dafür quod auf, falls man es nicht einfach fortlässt.

9, 14. *contra,* om. p b$^{1\,2}$.

9, 26. *pertimescunt,* R^{1} C p: extimescunt. —?

10, 3. *multum longeque,* s p om. multum (p schreibt longaeque).

10, 3. *dissimilis,* s: dissimilibus.

10, 12. *etenim,* b: enim. — Vgl. zu 8, 20. 22, 33.

10, 19. *quod,* s: quid.

11, 9. *proficiunt*; b schreibt proficient mit der Vulgata.

11, 16. *revomentes* nach i p b; s und wieder Gallandi: removentes.

11, 17. *exseruit* nach i p b; s: exercuit.

11, 18. *aut,* om. b.

12, 8. 9. *sicut* bis *dico,* om. b^{3}.

12, 15. *tantum ista* nach s p; i b: ista tantum.

12, 27. *anathemari* nach s p (ebenso an den späteren Stellen 13, 7. 17); i b: anathematizari. Aber 39, 4 liest auch b: anathemate.

13, 3. *sancta* nach s p; i b: sancita.

13, 7. *adnuntiant,* s: adnuntient.

13, 12. *ecclesia,* p: ecclesiis.

13, 13. 14. *clamat,* s dreimal: clamet.

14, 1. *magisterii,* s p: magistri.

14, 7. *gentilibus,* b: gentibus.

14, 9. *quis,* i b: qui. —?

14, 14. *significatur*, b: signatur.

14, 30. *dominus inquit,* b: inquit dominus.

15, 3. *is subito,* C K p: is si subito.

15, 5. *ducis fas* nach s p; b: fas ducas, i: fas ducis. —?

15, 14. *suis* nach R^1 C K b^3; R^2 s p $b^{1\,2}$: eius.

15, 19. *quosque* nach i b; s p: quoque. —? Vgl. 43, 14. 15: noxios quosque .. errores.

15, 20. *iste,* s: isto.

16, 22. *et ipse enim* nach p; s b: etenim ipse, aber etenim steht sonst bei Vinc. nicht an erster Stelle.

16, 22. *aestus* R p b (vorher von Coster. conjicirt); s: actus.

16, 24. *cumque*, s: sic.

16, 26. *expedirent. Sed,* s: expediun. Sted (wohl Druckfehler für expediunt. Sed).

16, 30. 31. *oppresserit, confutaverit,* p: oppressit, confutavit.

17, 1. *et*, b: ac.

17, 7. 8. *et committeret ut,* s: ut committeret et, i: blos et.

18, 8. *duas esse* nach s p; i b: esse duas.

19, 3. *ut cum,* s: et cum.

19, 4. *verbo,* s: verbi.

19, 17. *mysterio* und *incarnatione*, i $b^{1\,2}$: mysterium, incarnationem.

19, 22. *substantias sed,* s: subsistentias sed.

20, 9. *vel,* i b: et.

21, 14. *sua* nach i b; s p: suae.

21, 17. *per personam,* s: persona.

21, 26. *et Manichaeorum,* von $b^{2\,3}$ mit Recht für Glosse erklärt, trotz des Zeugnisses aller Handschriften.

21, 28. *quam* nach i b; s p: quae.

21, 29. *desistit* nach i b; s p: desistunt, aber vgl. 22, 29.

21, 30. *sceleratumque* nach s; p b: scelestumque. —?

21, 32. *substantive* nach i (Conjectur von Coster.), s p b: substantiae.

21, 33. *conversatione.* Die Conjectur conversione verkehrt, vgl. vielmehr 21, 20.

22, 4. *etiam esset*, om. p: etiam; om. s: esset.

22, 5. *quem agebat is esset* als vermeintliche Conjectur des Joh. Cotelerius von Gallandi bevorzugt, in Wirklichkeit so schon s; i $b^{1\,2}$ om.; p b^{3}: quod agebat is esset. Vgl. 21, 25. 22, 22. 23.

22, 19. *uniendo* nach i p b; s: veniendo.

22, 33. *etenim,* i b: enim. Vgl. 8, 20. 10, 12.

23, 3. *unum esse* nach s b^{3}; p $b^{1\,2}$: unum iam esse. —? Vgl. 23, 30.

23, 7. *ab,* om. s.

23, 10. *ei* om. p b.

23, 13. 14; b^{3} notirt: „in tribus antiquis codicibus legitur *et filius hominis descendisse et dominus maiestatis crucifixus in terra*“.

23, 14. *inde etiam est,* s: inde et etiam est, p: inde etiam.

23, 16. 17. *praescientia* nach s b^{3}; p $b^{1\,2}$: praesentia.

23, 17. *pedes,* b: pedes eius (Vulgata: manus meas et pedes meos).

23, 23. *et,* s p: ut.

23, 24. *nostri* nach i p b; s: non.

23, 26. *modo,* p: more.

23, 28. *quae,* p $b^{2\,3}$: quod.

23, 28. *pepererit,* p: peperit.

24, 6. *de supra,* i b: supra de. Vgl. 17, 10. 11. 20.

25, 8. *trinitatis* nach i b; s p: trinitatem.

25, 10. *et,* om. s.

25, 19. *ad* vor *recolendum* om. p.

25, 21. *vere* nach i b; C K s p: fere. Vgl. omnia fere 3, 24, omnes fere 38, 28. —?

25, 30. *genus,* p: gens.

26, 2. *quoque,* om. p. — ?

26, 7. *superaret,* s: superarit.

26, 10. 11. *graeca concederent* nach b; s: Graeci non crederent, p: graeca non cederent, Conjectur von Cost.: Graecia cederet. —?

26, 11. *sunt,* p: sint.

26, 12. *lactea,* s: laeta.

26, 20. *non solum perlegi* meine Conjectur, vgl. 13, 23—25; s: non solum perlegisse, i p b: non solum non perlegi.

27, 10. *condidisset;* überflüssige Conjectur von Cost.: conscendisset. —

27, 15. *aut* nach s p b^{3}; i $b^{1\,2}$: a se, wahrscheinlich ist vor aut ein Parallelsatz per homoeoteleuton ausgefallen.

27, 21. *idem,* om. i b.

27, 23. *cum* nach s p b; ob nicht wegen der parallelen *dum* Z. 22. 22. 24. 25 in dum zu verbessern?

27, 30. *inquit* zwischen quia und tentat nach s p; zwischen vos und dominus bei i b.
28, 3. *verentem* nach p b; s: se verentem.
28, 23. *nihil sibi* nach s p; b: sibi nihil.
29, 7. *exsurgentes,* p: exurgentis.
29, 11. *surrexerit,* p: surrexit.
29, 12. *inquit,* om. p.
29, 13. *dominus vester* nach s p; i b: dominus deus vester.
29, 21. *germanus catholicus* nach i b; s b: germanus et catholicus.
29, 26. *fixus stabilis* nach s p b^3; i $b^{1\,2}$: fixus et stabilis.
30, 1. *intelligit* nach b^3; s $b^{1\,2}$: intelligat, p: intelleget.
30, 3. vor *scribit* fügt b: epistola ein. Vgl. 40, 20. 44, 30 (hier auch b: ait in prima ad Corinthios apostolus).
30, 5. *hoc haereseon* nach i b; s p: hoc inquit haereseon. —?
30, 7. *ut* nach p b^3; s $b^{1\,2}$ om.
30, 12. *avolant* nach i b; s: avolat, p: peravolant.
30, 13. *excussi*; p: excusi, aber vgl. Z. 11: excutitur.
30, 22. *sunt,* s: sint.
30, 24. *divinae* nach i b; s p: divina.
30, 27. *enecantur* nach p b; s: necantur.
30, 28. *altum elatae,* p: altum elatum elatae.
31, 9. *tradita et recepta semel* nach s p; i b: tradita semel et accepta.
31, 10. *de die in diem* nach K; s p b blos: in diem. —?
31, 14. *posset* nach s p; i b: possit. —?
31, 24. *tanto adamante* nach p b; s: tam adamantinae.
32, 13. *audiat ne;* i b: audiat nec.
32, 18. *divertat* nach s b; p: devertat. —?
32, 20. 21. *quoniam . . . pereunt* nach b^3; s $b^{1\,2}$ quomodo pereant, p: quomodo pereunt.
32, 29. *quis,* $b^{1\,2}$: quid.
33, 13. *est,* om. $b^{2\,3}$.
33, 15. *aut,* om. p.
34, 1. *semetipsa* nach s; p b: semetipsum.
34, 12. *sed iidem* nach s p; i b: sed iidem tamen.
34, 20. *latitaverit;* p — genau dem praeliciaverat Z. 24 entsprechend — latitaverat.
34, 24. *praeliciaverat* nach R^1 C p; s b: praeformaverat.
34, 31. *permaneat,* p: permanet.

35, 8. *subditivum* nach R¹ C K; alle Ausgaben: subdititium. —?
35, 8. *legamus* nach p b; s: eligamus.
35, 20. *ecclesiae,* s p: ecclesia.
35, 22. *floreat et* nach i b; s p: flore aetate.
36, 2. *aliae et aliae* nach C K p; R¹: alia et aliae; s b: alia et alia.
36, 3. *repudiandis* nach R¹ C K p; s b: repudiatis. Vgl. 23, 19 ff. (ut carne verbi . . . nascente ipse deus verbum natus . . . credatur) 23, 29 ff.
36, 5. *repudietur* nach i p b; s: repudiatur.
36, 5. *et* om. b³.
36, 18. *illa sunt* nach s p; i b: sunt illa.
36, 20. *et* hinter consolidet wohl per homoeot. ausgefallen.
36, 29. *deinde,* p: inde.
37, 18. *quae antiquitati* nach s p; b: atque antiquitati.
38, 21. *ipsum* nach s; p b: ipsam. —?
38, 25. *omnia;* b¹²: omnium.
39, 1. *vere* nach b; s: fere; p: forte. Vgl. 25, 21. 3, 24.
39, 2. *servare;* p: servare et.
39, 8. *Regnorum* nach R¹ C s p; i b: Regum.
39, 15. *cernas.* Ob cernes ursprünglich? Aber vgl. 40, 17 videas, ähnlich 39, 7.
39, 25. *oras;* s: ora.
39, 30. *inde*; s: idem.
40, 4. *texuerunt;* p: detexuerunt.
40, 16. *intelligetur,* s: intelligitur.
40, 17. *aperientur,* s: aperiuntur, aber vorher auch bei s: exhalabitur.
40, 20. vor *dicens* fügt b³ epistola ein. Vgl. 30, 3. 44, 30.
40, 21. hinter *pseudoapostoli* fügen i b ein: sunt.
40, 21. *transfigurantes se;* s: transfigurant sese.
41, 12. *quia* nach p b; s: quod. Quia mit Conjunctiv als Ersatz eines Acc. c. Inf. ebenso 17, 16.
41, 15. *supra,* b: super.
41, 18. *tollent,* p: tollant.
41, 30. *dicunt,* s: dicit.
42, 1. *si* om. s.
42, 12 *consuerunt* nach s p; i b: consueverunt.
42, 13. *in* nach i p b; om. s.

42, 22. *dicit* nach s p; i b: dicet. Vgl. 41, 12 aber auch 33, 27. —?
42, 29. *tradidisse nobis* nach s p; i b: nobis tradidisse.
43, 2. *catholica et apostolica ecclesia* nach b; s p: catholicae apostolicaeque ecclesiae. — ?
43, 6. *praeferant portionis* nach i (Conjectur von Cost.) p; s: praefer potiores, i b: praeferant partis.
43, 7. *in qua*, p: inque.
43, 10. *generalia si*, s: generalia sunt si.
43, 25. 26. *infalsare .... vetantur* nach p b³; s b¹ ²: infalsarint ... vetentur. Infalsare ist unbedingt richtig, vetantur wahrscheinlich, aber der Text ist haltbar nur, wenn antequam etwa im Sinne von quamdiu steht.
43, 30. *furandae*, b³: fruendae.
44, 23. *publicae ac generalis* nach i b¹ ²; s p b³ om. ac. Der Parallelismus zwischen den drei Attributen von sententiae (communis et publicae generalis) und den drei von opiniunculas Z. 22 (proprias et occultas et privatas) spricht für die Conjectur, zumal ac hinter publicae leicht übersehen werden konnte. —?
44, 23. *nec cum* nach s p: i b: ne cum.
46, 18. *hodieque*, b¹ ²: hodie.
46, 20. *catholicae*, om. p.
46, 29. *e* nach s, p b: a. Vgl. aber 42, 10.
47, 1. *nollent*, s: nolint.
47, 6. *quique*, nur b³: quisque.
47, 16. *obreperet*, R¹ C: subriperet. Vgl. aber 40, 8.
47, 27. *etiam*, b: tam.
47, 29. *quorum*, s: quorum ordinem.
48, 9. *doctrina*, s: doctrinae.
48, 11. *Nazianzo* nach i b; s: Nazando vel Nazanzo, p: Nanzando vel Nazabos.
48, 12. *Cappadociae*, p: Cappadocum. —?
48, 30. *fere*, b: vere.
48, 32. *beatam* nach s; p b: beati. Vgl. 51, 18 beati Cyrilli, aber auch 51, 10 beata sententia. —?
49, 5. *ab*, i b: abs.
49, 6. *multum religiosi*, s: multireligiosi.
49, 8. *inseretur*: Gallandi coni.: inseratur. So in den Acten der Eph. Synode; griechischer Text: ἐμφερέσθω. —?
49, 8. *etenim* b¹ ³; s p b²: enim.

49, 8. antiquae; 51, 20 antiqua, ebenso in den Acten der Ephes. Synode; griechisch: τὰ μὲν ἀρχαῖα κρατύνεσθαι τῆς πίστεως δόγματα. Aber die „antiqua fides“ bei Vinc. auch 5, 8. 7, 5. 13, 21. —?

49, 10. *provulgata* nach R[1] C K p; s b: promulgata.

49, 11. *hae,* s: haec.

49, 17. *ut tot* nach p b[3], s: et tot; Coster: et quot; i b[1 2]: quot.

49, 19. *possent* nach i b; s p: possint.

49, 21. *ab* nach p b[3]; s b[1 2]: a.

49, 29. *sumus etiam*; i b: etiam sumus.

50, 19. *dicamus* nach p b; s: credamus.

50, 19. *quae sunt,* om. s.

50, 20. *sequitur,* s: prosequitur.

50, 29. *nos,* p: non.

51, 1. Die richtigere Interpunction wäre his liberum, habere vgl. Eucherius Migne L, 773: mihi insuper liberum erit, aliqua extrinsecus inserere. Aber Vinc. hat nach 51, 2. 3 liberum zu sermonem gezogen.

51, 4. *dicat et,* b om. et. —?

51, 10. *ut non* nach p b[3]; s b[1 2]: non ut.

51, 18. *contemnat,* p: condemnat.

51, 20. *antiqua*; 49, 8: antiquae, hier ist aber auch das et superflue nach vero weggelassen.

51, 21. *Ephesinam,* p: Ephysiam.

51, 31. *sacrosancta,* b: sacrosanctae.

51, 32. *si,* om. s.

52, 15. *inhaereant,* om. i b[1 2].

52, 15. *adglutinentur,* s: adglutinent.

52, 16. *immoriantur,* K: immorentur, doch am Rande: vel immoriantur.

Verzeichnis der Citate.

A. Bibelstellen.

B. Ausserbiblische Citate.

Register.


ARTIBUS INGENUUS
J.C.B.M.

